

GELD & GEWINN



Die Bank passt zu mir.

Individualität.

Familie, Beruf, Freizeit, Finanzen – wir haben die Freiheit der Wahl, wie wir damit umgehen.

Maß-Finanzierung.

Warum sich das Baudarlehen dem Leben anpassen muss – und nicht umgekehrt.

Maß-Anfertigung.

Bayerische Manufakturen schaffen schöne und raffinierte Einzelstücke.



Karen Lehmann-Martin
Vorstandssprecherin

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Sie hier zum ersten Mal begrüßen zu dürfen. Thomas Hausfeld, mit dem ich zwölf Jahre lang gemeinsam im Vorstand der PSD Bank München gearbeitet habe, ist im Oktober in den Ruhestand gewechselt. Das Amt der Vorstandssprecherin habe ich nun übernommen und freue mich sehr darauf, die Zukunft der PSD Bank gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Jürgen Haschka, unseren Mitarbeitern und natürlich mit Ihnen zu gestalten. Dazu gehört auch, Sie zweimal im Jahr in der „GELD & GEWINN“ mit Themen rund um Finanzen und aktuelle Gesellschaftstrends zu informieren.

Dieses Mal geht es um Individualität. Wie wichtig ist uns Individualität? Was macht uns als Individuum aus? Es ist eine der größten Errungenschaften unserer Gesellschaft, dass wir in vielen Bereichen unseres Lebens eigene Entscheidungen treffen können. Wir dürfen uns selbst definieren. Welchen Lebensweg schlagen wir ein? In welcher Familienkonstellation möchten wir leben? Wie wollen wir die Welt von morgen mitgestalten? Doch je mehr wir auswählen können, desto schwieriger wird es oft auch. Daher ist es wichtig, sich gut auf Entscheidungen vorzubereiten und zu bedenken, welche Folgen damit verbunden sind. Wir als Genossenschaft kennen uns mit Selbstbestimmtheit aus. Eigenverantwortung, Verlässlichkeit und Toleranz sind die Grundprinzipien dieser Gesellschaftsform. Und genau diese Werte sind es auch, die in einer individualisierten Gesellschaft Zusammenhalt garantieren.

Eine spannende Lektüre mit neuen, individuellen Erkenntnissen wünscht

Ihre



PSD Bank
München eG

www.psd-muenchen.de/FreundschaftsWerbung

PSD FreundschaftsWerbung

Gemeinsam packen wir es an!

Wir belohnen Sie für einen erfolgreich geworbenen Kunden mit 75 Euro.

So funktioniert's:

- ✓ Freunde und Bekannte überzeugen
- ✓ Bei deren Produktabschluss Ihren Vor- und Nachnamen sowie das Geburtsdatum angeben lassen
- ✓ Und schon ist Ihnen die Prämie sicher!

75€

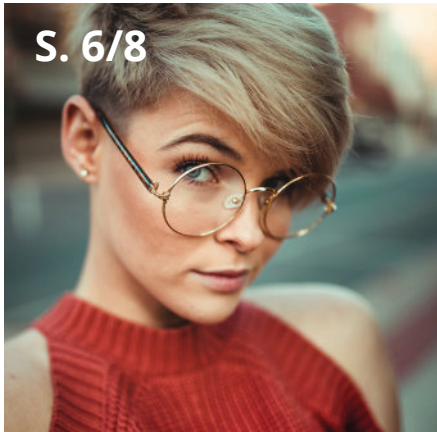
Herbstbonus bis
zum 02.11.2020
sichern!



Die Bank passt zu mir.

Inhalt

Topthemen



S. 6/8

Jeder ist ein Unikat.

Wie sich der Trend zur Individualisierung in unserer Gesellschaft, unserem Konsum und unserer Finanzplanung zeigt.



S. 10/11

Die virtuelle Geldbörse.

Mit Karte, per Smartphone oder via Armbanduhr? Bezahlen funktioniert heute auf vielen Wegen.



S. 18/19

Ausgefallene Hobbys.

Einige Mitarbeiter der PSD Bank München haben besonders originelle Steckenpferde. Wir stellen sie gerne vor.

Weitere interessante Themen

PSD Neu & Aktuell.

Neue Produkte und Services. S. 4/5

Es entsteht ein neues Wirgefühl.

Zukunftsforscherin Anja Kirig über das Erwachsenwerden der Individualisierung. S. 9

Maßgeschneidert.

So passt sich die Baufinanzierung an das Leben der Kunden an. S. 12/14

Spezielles unter Gleichen.

Auch bei Bauträgerobjekten ist Raum für individuelle Wünsche. S. 15

WissensWert.

Fakten und Zahlen rund um das Thema Individualität. S. 16/17

Personalisierung.

Das Wort geistert durch Handel, Medizin und Wirtschaft – was bedeutet es? S. 20/21

Reisen auf eigene Faust.

Corona befeuert den Wunsch nach Individualreisen. Welche Rechte Urlauber haben, wenn etwas schiefgeht. S. 22/23

Original bayerisch.

Manufakturen stellen Einzigartiges her – ein Blick in bayerische Werkstätten. S. 24/25

Auf die Plätze, fertig, matscht!

Die PSD Bank München hat Matschküchen an Kitas gespendet – wir haben in die Töpfe geschaut. S. 26

Mensch und Tier.

Die tierischen Therapeuten vom Augsburgener Krümelhof. S. 27

PSD Gewinnsparen.

Sparen, helfen und gewinnen. S. 28

PSD querBank.

quergefragt, Ausbildung bei der PSD Bank, Sudoku, Neues aus dem Blog. S. 29/31

IMPRESSUM

Herausgeber: PSD Bank München eG, Sitz Augsburg
Max-Hempel-Str. 5, 86153 Augsburg
Tel. 0821 5049-333, E-Mail info@psd-muenchen.de
Projektleitung: Jenny Beuth

Redaktion: BrunoMedia GmbH, Martinsstraße 17, 55116 Mainz
Chefredaktion: Jenny Beuth (Aktuelles), Melanie Rübartsch (Magazin)
Gestaltung: Michaela Müller / Ulrich Schmidt-Contoli
Anzeigen: Jenny Beuth, Tel. 0821 5049-4104
Druck: Repa Druck

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung. Geld & Gewinn ist das kostenlose Kundenmagazin der PSD Bank München eG, das zweimal im Jahr erscheint. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle können wir keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Magazin veröffentlichten Informationen und Ratschläge übernehmen.

Jetzt wird Online-Banking noch sicherer.

Stellen Sie jetzt auf
SecureGo um!

Am 30. November ist es so weit.

Dann stellt die PSD Bank München das mobileTAN-Verfahren endgültig ein. Gehen auch Sie mit der Zeit und profitieren Sie von den neuesten technischen Innovationen.

Die Experten sind überzeugt: Das mobile TAN-Verfahren ist veraltet und hat ausgedient. Damit die Kunden jedoch weiterhin bequem und sorglos Online-Überweisungen durchführen können, bietet die PSD Bank München sichere Alternativen an.



TAN-App „SecureGo“.

Mit der TAN-App „SecureGo“ empfangen die Kunden ihre TAN zukünftig innerhalb weniger Sekunden sicher und bequem auf ihrem Smartphone oder Tablet. Registrieren müssen sich die Kunden für das Verfahren nur ein Mal.

Sie benötigen Hilfe? Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung finden Sie unter www.psd-muenchen.de/securego

Sm@rt-TAN-plus-Verfahren.

Alternativ haben die Kunden die Möglichkeit, das Sm@rt-TAN-plus-Verfahren zu nutzen. Für dieses Verfahren sind ein Girokonto mit girocard und ein kostenpflichtiger TAN-Generator erforderlich.

Weitere Infos: www.psd-muenchen.de/tan

The advertisement features a green background. On the left, a smartphone displays the PSD Bank mobile app interface, showing a Mastercard logo, the text 'Credit', and a 'Face ID' button. Below the phone, a smartwatch displays the same PSD Bank interface with a checkmark and the word 'Fertig'. To the right of the devices, the text 'Hallo Apple Pay.' is written in large white font. Below this, a paragraph explains that users can now use their Mastercard or Visa cards for Apple Pay. At the bottom right, the PSD Bank logo and the Apple Pay logo are displayed side-by-side.

**Hallo
Apple Pay.**

Ab sofort zahlen Sie mit Apple Pay ganz einfach, schnell und sicher im Geschäft, online und in Apps. Denn Ihre Mastercard oder Visa Karten sind ab jetzt in der Apple Wallet zu Hause.

 | 

PSD AutoKredit

Zielsicher in die Zukunft.

Geben Sie jetzt Gas und erfüllen Sie sich Ihren Wunsch vom Traumauto – komplett digital mit dem PSD AutoKredit.

Top-Angebot

1,99 %

effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit bis 36 Monate

Mehr Informationen und bequem online abschließen unter www.psd-muenchen.de/ak

Beispielrechnung: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, gebundener Sollzinssatz 1,97 % pro Jahr, effektiver Jahreszins 1,99 %, monatliche Teilzahlung 286,30 Euro, Anzahl der Raten 36, Gesamtbetrag 10.306,61 Euro, Gesamtlaufzeit: 36 Monate.

PSD Bank München eG, Sitz Augsburg, 86135 Augsburg, Sollzinsen freibleibend, gültig ab 18.09.2020

Die Bank passt zu mir.



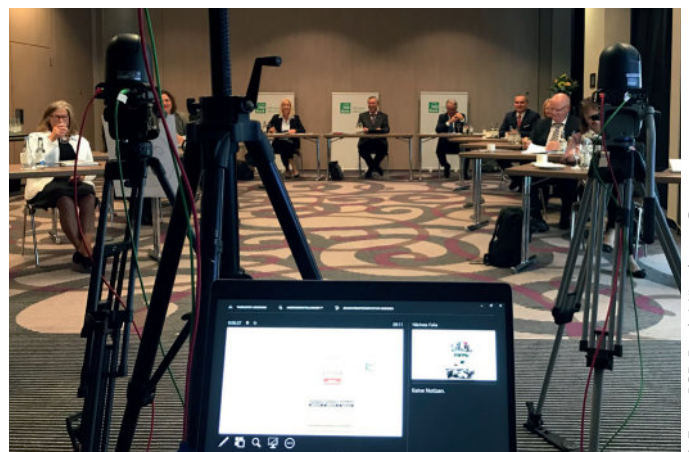
Stabil und nachhaltig.

Die PSD Bank München hat 2019 mit einem Bilanzgewinn von 3,8 Mio. Euro ein überaus solides Geschäftsergebnis erzielt.

Dabei ist besonders der nachhaltige Umgang mit den Finanzen die Grundlage für den Fortbestand des Unternehmens. Auch in herausfordernden Zeiten, wie der aktuellen Corona-Pandemie, nimmt die regionale Direktbank ihre rund 80.000 Kunden weiter mit auf den Weg in Richtung Digitalisierung. So fand die diesjährige Generalversammlung etwa im virtuellen Raum statt.

Die PSD Bank München setzt auch weiterhin auf maximalen Kundenfokus, schlanke Strukturen und digitale Kontakt- und Abschlusswege. Die tragenden Säulen der Genossenschaft sind dabei langfristiges Wirken, wirtschaftliches Handeln und soziale Gerechtigkeit. Auf diesen Werten aufbauend blickt die PSD mit Zuversicht und Selbstvertrauen in die Zukunft.

Weitere Impressionen zur PSD Online-Generalversammlung finden Sie (optional: in unserem Blog) unter www.psd-muenchen.de/blog_gv



© Foto: PSD Bank München eG

Film ab! Aufsichtsrat und Vorstände machen sich bereit für die erste PSD Online-Generalversammlung.

Jeder ist ein Unikat.

Der Wunsch nach Einzigartigkeit und der Trend zur Individualisierung bestimmen unser Leben – und wirken sich auf Konsum, Freizeit und Finanzen aus. Die Corona-Pandemie bestärkt und verändert diese Entwicklung zugleich.

Auf dem Nussnougatcreme-Glas steht der Name des Käufers, das neue Auto wurde individuell am Computer konfiguriert, das Haus aus den 1960er-Jahren innen wie außen komplett nach eigenen Bedürfnissen umgebaut. Und wer studieren möchte, kann inzwischen unter mehr als 20.000 Studiengängen in Deutschland wählen. Hierzulande gibt es genügend Möglichkeiten, seiner Individualität Ausdruck zu verleihen. „Jeder Mensch ist einzigartig – und möchte auch als Individuum wahrgenommen werden“, bestätigt der Hamburger Sozialpsychologe Hans-Peter Erb. Mehr noch: „Der Wunsch nach Einzigartigkeit ist in den vergangenen Jahrzehnten deutlich stärker geworden – und hat sich zu einem echten Megatrend entwickelt“, so der Professor.

Die Auswirkungen auf Gesellschaft, Konsum, Freizeitgestaltung und Bereiche wie Job, Familie und Finanzen sind dabei vielfältig. Wie wir leben, wohnen und arbeiten, das liegt immer mehr in unserer eigenen Hand. Im Kern beschreibt Individualisierung damit das Streben der Menschen nach Autonomie und Selbstbestimmung.

Wie groß das individuelle Bedürfnis ist, sich aus der Masse hervorzuheben – in der Psychologie auch als „Need for Uniqueness“ bezeichnet –, ist von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich ausgeprägt. Denn der Individualisierung gegenüber steht der Drang des Einzelnen, einer Gruppe anzugehören. In diesem Spannungsfeld bewegt sich jeder Mensch und findet dort sein persönliches Gleichgewicht.

62 %

der jungen Generation glauben, dass in Zukunft alles nach Maß gefertigt wird.

(Quelle: QVC)

Bunte Lebensläufe nehmen zu.

Dass der Wahlfreiheit in unserer heutigen Gesellschaft kaum Grenzen gesetzt sind, hat auch Einfluss auf die Biografien. Moderne Lebensläufe folgen immer weniger einer Norm, sondern kennen mehr Brüche. Ein Leben lang bei dem gleichen Unternehmen? Das war einmal. Häufige Jobwechsel oder der Tausch vom Angestelltendasein zur Selbstständigkeit und zurück bestimmen die Vita vieler Menschen. Auch im Privaten zeigt sich dieser Trend: Immer mehr Patchworkfamilien und neue Formen des Zusammenlebens etablieren sich. Mit der Vielfalt der Modelle wächst zugleich das Bedürfnis nach einer Finanzplanung oder Baufinanzierung, die sich den individuellen Lebensentwürfen anpasst (siehe „In guten wie in schlechten Zeiten“, Seite 12). Einen Normhaushalt oder eine Normbiografie zu definieren, wird immer schwieriger. Das macht den Trend zugleich zur Herausforderung für Unternehmen. „Gerade Menschen mit einem ausgeprägten Bedürfnis, einzigartig zu sein, wünschen sich auch einmalige und möglichst exklusive oder sogar individualisierte Produkte und Dienstleistungen“, beobachtet Professor Erb. Das können beispielsweise extravagante Kleidungsstücke oder maßgefertigte Schuhe sein, aber auch ein Urlaub an einem besonderen Ort oder Möbel nach Maß. Hauptsache nicht von der Stange und keine Massenware, wie sie jeder kauft (siehe auch „Bayerische Originale“, Seite 24).

Unikate statt Massenware.

„One fits all“ hat ausgedient. Gefragt ist alles, was sich individualisieren lässt (siehe auch „Pauls Power-Pack“, Seite 20). Besonders die junge Generation der Digital Natives setzt auf Individualität statt auf anonyme Massenprodukte. Laut der Studie „Living 2038“ des Teleshopping-Unternehmens QVC glauben 62 % der Generation Z, also der seit 1998 Geborenen, dass wir in Zukunft weder Kleidung noch Schuhe anprobieren, weil alles nach Maß individuell gefertigt wird. Und auch die Ernährung der Zukunft soll genau passen: 56 % wünschen sich, dass diese optimal auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist. „Künstliche Intelligenz und 3-D-Drucker werden all dies schon bald möglich machen“, kommentiert Mathias Bork, CEO von QVC Deutschland. Längst haben clevere Existenzgründer die Marktlücke erkannt – und sie erfolgreich besetzt. Ein Passauer Müsli-Versender etwa bietet seinen Kunden an, sich aus mehr als 80 Zutaten die ganz persönliche Mischung zusammenzustellen und die Versanddose ►



78 %

der Verbraucher werden durch personalisierte Werbung dazu animiert, Produkte und Dienstleistungen erneut zu kaufen.

(Quelle: Mindtree)

im individuellen Design mit eigenem Titel zu versehen. Ein anderes Start-up aus Nürnberg hingegen verbindet Web-Welt und traditionelles Handwerk und fertigt individuell gestaltete Möbel.

Corona-Pandemie als Trendveränderer?

Individuelle Zeiten hat uns – notgedrungen – die Corona-Pandemie beschert. Aufgrund des mehrwöchigen Lockdowns haben wir viel Zeit nur mit der engsten Familie verbracht, und jeder hat den Alltag für sich neu strukturieren müssen. Das hat auf der einen Seite insbesondere Familien einiges an Organisationstalent und Nerven abverlangt. Hinzu kamen zum Teil auch wirtschaftliche Nöte. Auf der anderen Seite brachte das kollektive Ausbremsen auch Gelegenheiten, sich intensiver mit den individuellen Bedürfnissen und Wünschen zu beschäftigen und vielleicht auch neue Pläne zu schmieden. Durch die Krise sei zugleich ein neues

Wirgefühl entstanden, beobachtet Zukunftsforscherin Anja Kirig. „Individualisierung verändert sich schon seit vielen Jahren und ist jetzt erwachsen geworden“, sagt sie. „Persönliche Freiheit und Autonomie bleiben wichtig, aber diese Wünsche paaren sich mit der Sehnsucht nach einem Heimatgefühl auf Zeit. Und diese Entwicklung wurde sicherlich durch die Pandemie und den Lockdown angefeuert.“

Viele Menschen wissen auch die positiven Aspekte des durch Corona erzwungenen Homeoffice zu schätzen. Sie haben beispielsweise die wegfallenden Pendelzeiten zum Job genutzt, um sich mehr zu bewegen. „In der Natur zu laufen oder spazieren zu gehen, mehr Fahrrad zu fahren – das sind sicherlich Veränderungen, die viele Berufstätige auch nach dem Ende der Pandemie gerne in die neue Normalität retten wollen“, beobachtet die Sozialwissenschaftlerin. Viele Menschen haben sich zudem im Homeoffice weniger fremdbestimmt gefühlt und das als positiv empfunden. Da wundert es nicht, dass 68 % der Beschäftigten laut einer aktuellen Umfrage nicht dauerhaft ins Büro zurückkehren wollen, sondern sich wünschen, auch nach dem Ende der Corona-Krise mindestens einen Tag oder auch flexibel zu Hause tätig zu sein (siehe Grafik unten). So scheint die Corona-Pandemie Arbeitnehmern ungewohnte Freiheiten einzuräumen und die Digitalisierung in vielen Unternehmen zu beschleunigen.

Autopilot durch den Alltag.

Wir merken aber auch: In anderen alltäglichen Bereichen läuft längst alles wieder im Normalbetrieb. „Unser Autopilot, der uns durch den Alltag leitet – beim Einkaufen, beim täglichen Leben – ist stark und längst wieder angeschaltet“, erklärt Sozialpsychologin Hans-Peter Erb. Denn auch wenn die Corona-Pandemie und der Lockdown ein einschneidendes Erlebnis für uns alle waren: Allzu lange hält der Mensch es nicht im Ausnahmezustand aus. „Das ist schlicht zu anstrengend, und wir gewöhnen uns lieber schnell an kleine Änderungen wie etwa das Masketragen beim Shoppen.“ An unserem Grundbedürfnis, einzigartig zu sein – oder uns so zu fühlen –, ändert das nichts. Schließlich ist der Kreativität auch beim Mund-Nase-Bedecken keine Grenze gesetzt.

□ Katja Stricker

Fotos: © Adobe Stock_maxpetrov_halfpoint, © Harald Geramanis-Larisch



Die Entdeckung des Homeoffice.

Nach Ende der Corona-Krise möchten ...

- 31 % ... wieder dauerhaft im Büro arbeiten;
- 29 % ... mindestens einen Tag in der Woche zu Hause arbeiten;
- 31 % ... flexibel entscheiden, ob sie zu Hause oder im Büro arbeiten;
- 8 % ... lieber dauerhaft zu Hause arbeiten.
- 1 % machte keine Angaben.

□ Quelle: ESET-Umfrage, April 2020

**Anja Kirig,**

Jahrgang 1977, ist seit 2004 für das 1989 in Frankfurt gegründete Zukunftsinstitut als Trend- und Zukunftsforscherin tätig. Die diplomierte Sozialwissenschaftlerin (Politologie) hat ein sehr breites Interessenspektrum. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden die Bereiche Tourismus- und Freizeitkultur, Sport und Neo-Ökologie sowie Gesundheit und Ernährung.

Sechs Fragen an **Anja Kirig.**

Die Zukunfts- und Trendforscherin über das neue Wirgefühl und die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Trend zur Individualisierung.

Was ist die Triebfeder des Megatrends Individualisierung?

Schon seit vielen Jahrzehnten beobachten wir diesen Trend. Im Rahmen der Demokratisierung haben die Menschen immer mehr Möglichkeiten, sich aus etablierten Rollen zu emanzipieren. Heute ist der Trend auch mit negativen Assoziationen behaftet und wird mit einer Selfie- und Selbstdarstellungskultur sowie Narzissmus verbunden. Das sind aber nur Randphänomene. Der größte Effekt der Individualisierung ist, dass wir mit viel mehr Freiheiten und Autonomie leben. Das hat natürlich auch negative Konsequenzen: In der Fülle der Wahlmöglichkeiten fehlen häufig Halt, Sicherheit und Orientierung. Das macht Individualisierung zur Herausforderung für den Einzelnen.

War die Corona-Pandemie für diesen Trend eine Zäsur?

Die Individualisierung hat sich schon seit einigen Jahren verändert, aber die Pandemie ist sicherlich eine Art Verstärkerimpuls für eine neue Wirkkultur. Die Sehnsucht nach Gemeinschaft war bereits vorher gewachsen, aber durch die Krise erlebt diese scheinbare Gegenbewegung zur Individualisierung noch einmal eine ganz neue Dimension. So haben etwa Nachbarschaftshilfe und ehrenamtliches Engagement in der Krise deutlich zugenommen.

Wie äußert sich dieses Wirgefühl sonst in der Gesellschaft?

Beispiele sind sicherlich die globalen Bewegungen Fridays for Future oder Black Lives Matter. Solche Aktivitäten zeigen, dass sich unsere Gesellschaft neu formiert. Ein Novum dabei ist, dass es sich um weltweite Themen und globale Interessen handelt. Das Gefühl „Wir sitzen weltweit in einem Boot und müssen trotz unserer Unterschiede eine gemeinsame Lösung finden“ wurde natürlich durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt. Gerade im Lockdown und der Isolierung haben viele Menschen gemerkt, wie sehr sie auch Gemeinschaft brauchen.

In welchen anderen Bereichen wird sich Individualisierung in Zeiten von Corona dauerhaft verändern?

Beispielsweise im Breitensport. Schon seit Jahren beobachten wir, dass Individualsport eine wachsende Bedeutung hat, weil die Menschen versuchen, in ihren sowieso schon sehr vollen, komplexen und mobilen Alltag auch noch regelmäßigen Sport einzubinden. Vor allem in der Krise haben sich durch die digitale Vernetzung zahlreiche informelle Gruppen zusammengefunden – über Social Media. So lässt sich Gemeinschaft und Austausch erleben – aber ganz unverbindlich und autonom. Und für den Individualtourismus bedeutet die Krise

sicherlich noch mal einen zusätzlichen Wachstumsimpuls. Einfach aus dem Sicherheitsaspekt heraus: In Wohnmobil, Zelt oder Ferienwohnung sind die Ansteckungsrisiken einfach viel geringer.

Wie schätzen Sie die Macht der Krise ein? Wird sich unsere Gesellschaft durch COVID-19 dauerhaft verändern?

Die Corona-Pandemie wirkt sicherlich in vielen Bereichen als eine Art Trendbeschleuniger von Entwicklungen, die bereits vorher zu beobachten waren. So war etwa die Individualisierung bereits vor einem Trendwechsel, denn andere Megatrends wie Globalisierung und Vernetzung führen dazu, dass immer mehr Menschen gemeinsames Handeln anstreben und sich zumindest temporär einer Gruppe zugehörig fühlen wollen.

Ist damit ein Ende der Individualisierung eingeläutet?

Ich würde eher sagen: Die Individualisierung wird erwachsen – mit einem stärkeren Wertebewusstsein und einer neuen Sehnsucht nach einem Heimatgefühl auf Zeit.

□ Das Interview führte Katja Stricker.

Nähere Informationen:
www.anjakirig.de

Die virtuelle Geldbörse.

Mit Karte, per Smartphone oder Armbanduhr? Bezahlen funktioniert heute auf vielen Wegen.

Haben Sie schon einmal versucht, in Schweden eine Kugel Eis zu kaufen? Die Einheimischen zücken dafür das Handy, scannen den QR-Code der Eisdiele – und schon wechselt der Rechnungsbetrag in Echtzeit den Besitzer. Fast 7,5 Millionen Schweden nutzen die Mobile-Payment-App Swish. Münzen und Scheine hat dort kaum noch jemand im Portemonnaie. Ganz anders das Verhalten hierzulande: 2017 wurden laut Angaben der Deutschen Bundesbank noch mehr als die Hälfte aller Umsätze bar abgewickelt. Allerdings ist eine Trendwende in Sicht. Rückenwind für bargeldloses Bezahlen kommt ausgerechnet durch die Corona-Krise (siehe Infografik). Denn dass Bargeld von Hand zu Hand weitergereicht wird und die Abstandsregelung dabei nicht eingehalten werden kann, gilt als mögliche Gefahrenquelle bei der Übertragung des Virus. Vermehrt bitten Händler daher darum, lieber Karte oder Smartphone zu

nutzen. Sogar Bargeld-Bastionen wie Wochenmärkte, Eisdiele und Bäckereien schwenken um. Manche Handelsketten meldeten bereits nach dem ersten Corona-Monat im Frühjahr einen Anstieg der Zahlungsvorgänge per Karte um 20 % und mehr. Hält der Trend an, könnte der Anteil der Barzahlungen bis 2025 auf rund 32 % fallen, heißt es in einer Prognose der Strategieberatung Oliver Wyman.

Digitale Klassiker.

Doch welche Alternativen zu Bargeld gibt es eigentlich? Da wären zunächst die girocard (Debitkarte) und die Kreditkarte. Der wichtigste Unterschied: Umsätze mit der girocard werden direkt vom Girokonto abgebucht, während Kreditkartenzahlungen in der Regel einmal pro Monat gesammelt eingezogen werden. Kreditkarten sind vor allem auf Reisen und bei Einkäufen im Internet beliebt.

Zum Bezahlen muss der Inhaber seine Karte inzwischen übrigens nicht mehr aus der Hand geben. Seit 2017 sind alle neu ausgegebenen Karten automatisch mit einem NFC-Chip ausgestattet, der das kontaktlose Bezahlen ermöglicht. Die Abkürzung steht für Near Field Communication und bedeutet, dass Zahlungsdaten über eine kurze Distanz übertragen werden. Dafür wird die Karte auf das Bezahlterminal aufgelegt oder mit wenigen Zentimetern Abstand davorgehalten. Für Beträge unter 50 Euro ist in der Regel keine zusätzliche Bestätigung per PIN oder Unterschrift nötig.

Smarter zahlen.

Kartenzahlung ohne Karte? Auch das ist kein Problem mehr – dann wird das Smartphone oder die Smartwatch halt zur digitalen Geldbörse. Die Karte wandert sozusagen virtuell ins Handy. Nötig dafür



Mit Sicherheit kontaktlos bezahlen.

Die Sicherheitsstandards beim digitalen Bezahlen sind sehr hoch. Dennoch gibt es ein paar Punkte, die Verbraucher beachten sollten.

▪ NFC-Technik.

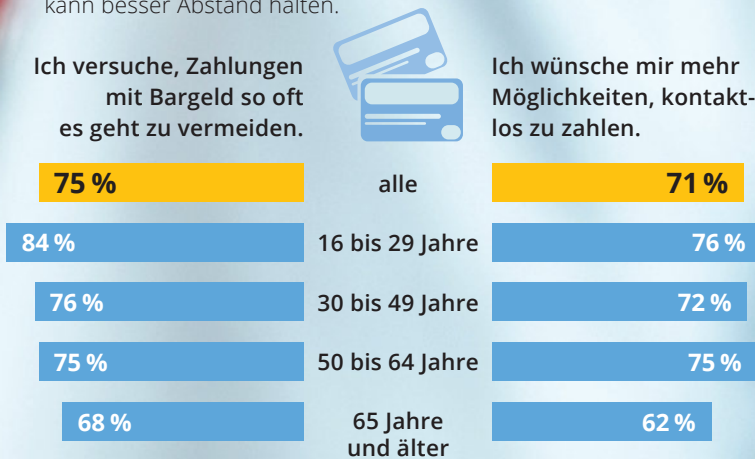
- ▶ Zwar können durch diese Technik theoretisch Daten mit einem entsprechenden Terminal oder einem Smartphone mit passender App ausgelesen werden. Allerdings sind auf dem Chip in der Regel keine sensiblen Daten gespeichert. „Vor allem sind weder persönliche Kundendaten noch die Prüzfiffer, die auf der Rückseite der Kreditkarte steht, auf dem Chip hinterlegt“, beruhigt Matthias Krist, stellvertretender Einlagenleiter bei der PSD Bank München.
- ▶ Versehentliche Abbuchungen im Vorbeigehen sind ausgeschlossen, da der Abstand zum Terminal nur wenige Zentimeter betragen darf. Beim Smartphone muss zudem während des Bezahlvorgangs das Display eingeschaltet sein.

▪ Diebstahl.

- ▶ Sollten Kreditkarte oder Girocard geklaut werden, können Dritte damit kleinere Beträge problemlos ausgeben. Für Zahlungen bis 50 Euro ist schließlich in der Regel keine PIN-Eingabe erforderlich. Um größere Schäden zu vermeiden, findet daher spätestens nach der fünften kontaktlosen Zahlung eine Sicherheitsabfrage der PIN statt.
- ▶ Bei Verlust oder Diebstahl sollten Sie die Karte umgehend unter der Rufnummer 116 116 sperren lassen. Dasselbe gilt bei Verlust von Smartphone und -watch.
- ▶ Vor unberechtigtem Online-Shopping mit der gestohlenen Kreditkarte schützt die Zwei-Faktor-Authentifizierung. Krist: „Bei Online-Einkäufen muss neben persönlichen Daten plus Kreditkartennummer auch ein SMS-Einmalpasswort zur Bestätigung angegeben werden.“

Der Wunsch nach kontaktlosem Bezahlen wächst.

Seit der Corona-Krise bleibt Bargeld an der Kasse immer häufiger im Portemonnaie. Wer kontaktlos mit Karte oder Smartphone zahlt, kann besser Abstand halten.



Quelle: Bitkom Research 2020; die Befragung erfolgte im April 2020

Foto: © iStock_ferrantraite

sind ein NFC-fähiges Mobilgerät, ein Zugang zum PSD OnlineBanking sowie die PSD Banking-App auf dem Mobilgerät. Achtung: Die weiteren Voraussetzungen hängen vom Betriebssystem des eigenen Smartphones ab. PSD Kunden mit einem Android-Gerät bezahlen bequem über die PSD Banking-App (mehr Infos dazu: www.psd-muenchen.de/dig-bezahlen). Sie können diese Funktion sowohl mit der girocard (Debitkarte) als auch mit einer PSD Kreditkarte verknüpfen. Wer ein iPhone nutzt, muss seine Kartendaten dagegen in der Apple Wallet hinterlegen (mehr Infos: www.psd-muenchen.de/applepay). „Für diesen Dienst sind zum jetzigen Zeitpunkt zudem nur MasterCards der PSD Bank München freigeschaltet“, erklärt Matthias Krist, stellvertretender Einlagenleiter bei der PSD Bank München. Was indes bei beiden Varianten gleich ist: „Für den Kunden entstehen keine zusätz-

lichen Kosten“, beruhigt Krist. Gänzlich verlassen sollte man sich auf sein Handy allerdings nicht – ein leerer Akku bedeutet schließlich Zahlungsunfähigkeit.

Zahlungen unter Freunden.

Mit der Bezahlfunktion Kwitt entfällt sogar lästiges Kleingeld-Sammeln für ein gemeinsames Geschenk oder den Restaurantbesuch. Freunde mit einem Girokonto bei einer PSD Bank, einer Volks- und Raiffeisenbank oder einer Sparkasse können über diese Funktion in ihrer Banking-App Geld in Echtzeit auf das Konto ihrer registrierten Kontakte senden oder von ihnen anfordern. Bis zu einem Betrag von 30 Euro geht das sogar ohne TAN (mehr Infos: www.psd-muenchen.de/kwitt). Ob und wann wir in Deutschland schwedische Verhältnisse erreichen, ist noch offen – aber wir sind auf dem Weg.

□ Britta Scholz

In guten wie in schlechten Zeiten.

Niedrige Zinsen allein machen noch keine gute Baufinanzierung. Um seinen Zweck zu erfüllen, sollte sich der Kredit an das Leben der Kunden anpassen – nicht umgekehrt.

Die einen wünschen sich Ruhe, Abgeschlossenheit und viel Grün, wenn sie aus dem Fenster blicken. Anderen kann es nicht lebendig genug sein – ein Loft im Herzen der City wäre fein. Die dritte Kundengruppe wohnt bereits in ihrem Traumobjekt, muss aber gerade umbauen, um es an eine neue Lebenssituation anzupassen: Die Kinder sind jetzt aus dem Haus, oder das Treppensteigen funktioniert nicht mehr so gut wie früher. „Häuser und Wohnungen sind so individuell wie die Menschen, die darin wohnen“, weiß Alexander Freund, Teamleiter BauGeld bei der PSD Bank München. Entsprechend variieren aber auch die Anforderungen an eine Baufinanzierung – und das liegt längst nicht nur am Geld.



„Häuser und Wohnungen sind so individuell wie die Menschen, die darin wohnen.“

Alexander Freund
Teamleiter BauGeld
der PSD Bank München.

„Eine gute Baufinanzierung muss nicht nur zu den finanziellen Möglichkeiten eines Käufers passen, sondern auch zu dessen persönlicher Lebenssituation“, betont Max Herbst, Inhaber der unabhängigen FMH-Finanzberatung in Frankfurt. So können Beamte etwa anders planen als Kunden ohne lebenslange Jobgarantie. Und da Kredite in der Regel bis zum Renteneintritt abbezahlt sein sollten, können junge Familien meist andere Konditionen in Anspruch nehmen als Käufer, die in der Mitte des Lebens stehen. „Gewisse Mindestvoraussetzungen in Sachen Bonität muss natürlich jeder Kunde erfüllen, der einen Baukredit aufnehmen will, und auch bei den Sicherheiten schauen die Banken heute noch genauer hin als vor der Finanzkrise“, sagt der Experte. Doch wenn man an den richtigen Stellschrauben dreht, stehen die Chancen dennoch insgesamt gut, eine Finanzierung zu bekommen, die perfekt auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten ist – selbst in Zeiten der Corona-Krise, in denen viele Menschen (vorübergehend) auf einen Teil ihres Einkommens verzichten müssen.

Erst Kassensturz, dann zur Bank.

Was ein Baukredit kostet und wie lange Kunden brauchen, um ihre Schulden abzutragen, hängt im Wesentlichen von drei Faktoren ab: von der Darlehenssumme, dem Zinssatz und der Tilgungsquote.





Tempo zahlt sich aus.

Je schneller jemand seinen Kredit tilgt, desto mehr Zinsen spart er. Ein Beispiel: Eine Familie kauft eine Wohnung in Augsburg. Der Preis beträgt 400.000 Euro, die Nebenkosten ca. 35.000 Euro. Das Paar bringt 30 % und die Nebenkosten als Eigenkapital mit. Die Darlehenssumme liegt also bei 280.000 Euro. Bei einer 15-jährigen Laufzeit sparen sie mit einem Volltilgerdarlehen (rechte Spalte) gegenüber der normalen Finanzierung über 18.000 Euro Zinsen. Dafür müssen sie aber während der Laufzeit aufgrund der höheren Tilgung eine sehr viel höhere Rate stemmen können.

Weitere Informationen unter: www.psd-muenchen.de/baugeld

	PSD BauGeld	PSD Volltilger
Nettodarlehensbetrag:	280.000,00 Euro	280.000,00 Euro
Sollzinsbindung:	15 Jahre	15 Jahre
Tilgungssatz:	3,00 %	kompl. Rückzahlung innerhalb der 15 Jahre
Sollzinssatz:	0,77 %	0,71 %
Monatliche Rate:	879,67 Euro	1.639,81 Euro
Restschuld nach 15 Jahren:	144.800,32 Euro	0,00 Euro
Gesamtbetrag der Zahlungen über die Laufzeit:	313.181,65 Euro*	295.164,23 Euro

*nach 29 Jahren und zehn Monaten

Quelle: PSD Bank München eG, Stand 21.09.2020

Am Anfang jeder Planung steht also die Frage danach, wie viel Geld man sich eigentlich leihen muss. Um das zu ermitteln, müssen Interessenten zunächst den Preis ihrer Wunschimmobilie und die Kaufnebenkosten addieren. Letztere bestehen aus Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchkosten und gegebenenfalls einer Maklercourtage. Diese Gebühren können die Gesamtausgaben schnell um 10 % oder mehr erhöhen. Selbst wer in Bayern bei vergleichsweise niedriger Grunderwerbsteuer von 3,5 % ein Objekt ohne Makler ergattert, muss bei einem 400.000 Euro teuren Haus rund 35.000 Euro für die Nebenkosten einplanen. Von dieser Summe wird nun der Betrag abgezogen, den die Käufer als Eigenkapital angespart haben. Zwar gibt es auch die Möglichkeit, Baukredite über den vollen Kaufpreis aufzunehmen. „Die deutlich besseren Konditionen erhalten Kunden aber, wenn sie 20 oder sogar 30 % des Kaufpreises aus eigenen Mitteln bestreiten können“, erklärt Alexander Freund. Im obigen Beispiel wären daher 155.000 Euro Eigenkapital ideal. Die Käufer müssten dann noch 280.000 Euro finanzieren.

Gerade für junge Kaufinteressenten sind solche Summen oft schwer zu stemmen. Das muss aber nicht bedeuten, dass der Traum vom Haus geplatzt ist. „Es ist nicht unüblich, dass Kunden bei Eltern oder Großeltern vorsprechen, wenn die Ersparnisse

für die Eigenkapitalquote nicht reichen“, rät der Finanzierungsexperte. „Sind diese bereit, ihre eigene Immobilie als Sicherheit zur Verfügung zu stellen, gilt die Quote ebenfalls als erfüllt.“ Wer ein gut verzinstes Bausparguthaben besitzt, das er aktuell nicht verwenden will, kann auch das als Sicherheit einsetzen.

Lange Zinsbindung hilft zu planen.

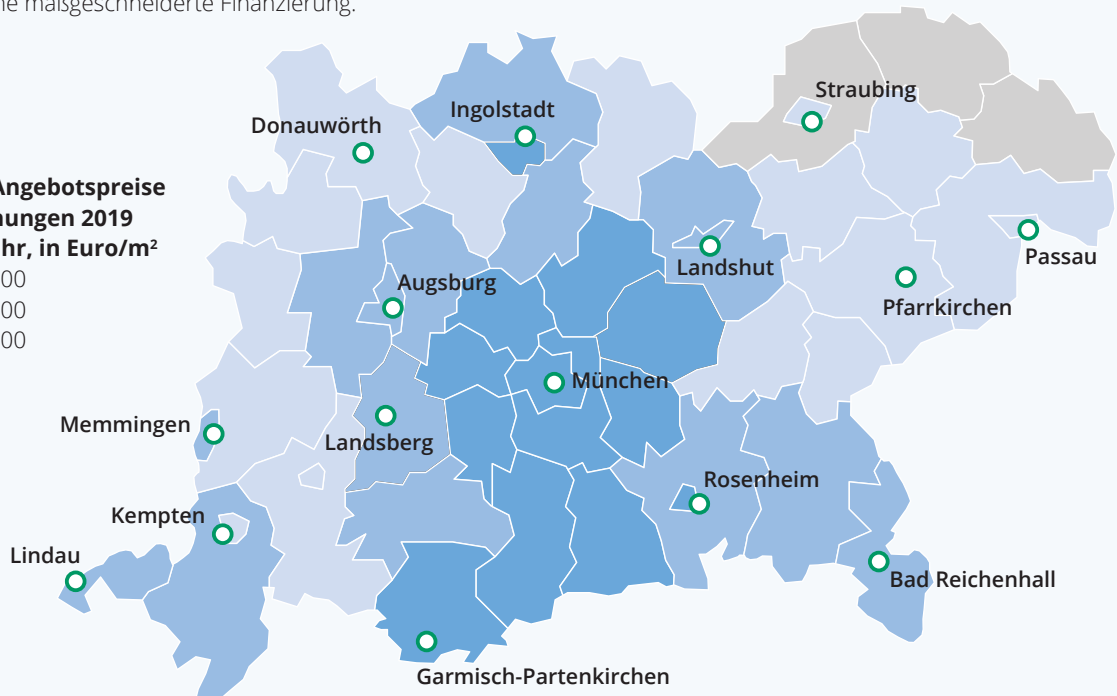
Im nächsten Schritt überlegen die Interessenten, was ihr Baukredit alles können soll. Hier geht es zunächst um den Preis für das Darlehen. Die gute Nachricht: Aktuell profitieren Käufer von sagenhaft niedrigen Zinsen. „Ein Darlehen über 280.000 Euro ist derzeit für weniger als 1 % Zinsen zu haben“, sagt Freund. Ob und wann die Zinsen wieder steigen werden, kann derzeit zwar niemand sagen. Dass es irgendwann wieder nach oben gehen wird, gilt unter Experten jedoch als ausgemacht. Planungssicherheit schaffen Kunden daher, indem sie eine möglichst lange Zinsbindung vereinbaren und sich die heutigen Spitzenkonditionen auch für die kommenden 10 oder gar 15 Jahre festschreiben lassen. Wichtig: Selbst bei einer 15-jährigen Laufzeit könnten sie sich nach zehn Jahren per regulärer Kündigung von ihrem Darlehen trennen, ohne eine Vorfälligkeitsentschädigung zu zahlen. ►

Preise weiterhin auf hohem Niveau.

Vor allem um München herum bleibt Wohneigentum teuer. Umso wichtiger ist eine maßgeschneiderte Finanzierung.

Durchschnittliche Angebotspreise für Eigentumswohnungen 2019 (Bestand), 1. Halbjahr, in Euro/m²

- 1.000 bis unter 2.000
- 2.000 bis unter 3.000
- 3.000 bis unter 4.000
- 4.000 und mehr



Quelle: empirica-systeme, Engel & Volkers Residential

Wer schneller tilgt hat kürzer Schulden.

Der nächste wichtige Punkt ist die Tilgungshöhe. „Vorgeschrieben ist es derzeit, mindestens 2 % der Darlehenssumme pro Jahr zu tilgen“, verrät Alexander Freund. Wer es sich leisten kann, erhöht die Quote – umso schneller ist der Kredit dann abbezahlt. Dadurch wird der Käufer nicht nur schneller schuldenfrei, er muss in Summe auch deutlich weniger Zinsen schultern. Sehr deutlich wirkt sich dieser Effekt bei sogenannten Volltilgerdarlehen aus. Bei diesen Krediten ist der Tilgungssatz so bemessen, dass die Darlehenssumme auf jeden Fall in der vereinbarten Laufzeit abbezahlt wird. Es bleibt also keine Restschuld offen. Die gesamte Zinslast ist dadurch wesentlich geringer als bei der normalen Kreditvariante (siehe Tabelle auf Seite 13). „Volltilgerdarlehen sind eine feine Sache, haben in der Regel aber zugleich eine sehr viel höhere Rate, die man sich auch leisten können muss“, gibt der PSD Bank Spezialist zu bedenken. Ausgehend von der Faustregel, dass ein Eigenheim spätestens beim Renteneintritt abbezahlt sein sollte, kommt sie daher vor allem für etwas ältere und gut betuchte Käufer infrage. Jüngere Bauherren hingegen fahren oft besser, wenn sie sich für eine gemächliche Tilgung mit moderaten Raten entscheiden – und sich dafür aber zugleich die Möglichkeit einräumen lassen, auch außerplanmäßig etwas abzubezahlen. Alle Baudarlehen der PSD Bank ermöglichen diese Flexibilität. Standardmäßig sind Sondertilgungen von bis zu 5 % der ursprünglich eingeräumten Kreditsumme pro Jahr möglich. Gegen einen geringen Zinsaufschlag lässt sich die Quote sogar auf bis zu 10 % erhöhen. Wer zum Beispiel etwas erbt oder einen außerplanmäßigen Bonus bekommt, kann diese zusätzlichen Finanzmittel für Sondertilgun-

gen nutzen, um seine Schulden und die Zinsbelastung weiter zu reduzieren.

Und wie können die Kreditnehmer im umgekehrten Fall reagieren? Der Hauptverdiener muss zum Beispiel in Kurzarbeit oder wird vorübergehend arbeitslos. „Denkbar ist zum einen, sich bei Vertragsschluss die Möglichkeit einräumen zu lassen, die Tilgungsquote während der Zinsbindung zu verändern“, erläutert Experte Freund. Auch gebe es die Chance, die Tilgung des Kredites vorübergehend auszusetzen. Kunden zahlen in dieser Zeit dann nur die Zinsen. Freund: „Vorsorglich können die Kreditnehmer aber auch direkt bei Abschluss der Baufinanzierung den neuen Baufr Schutzbrief abschließen.“ Bereits ab 19 Euro im Monat stellen sie darüber sicher, dass sie die Kreditraten im Falle von Arbeitsunfähigkeit, unverschuldeter Arbeitslosigkeit oder Tod weiterzahlen können.

Lästiger Papierkram entfällt.

Bleibt die Frage, was Kunden tun müssen, um ihren Wunschkredit tatsächlich zu erhalten. „Viele fürchten den lästigen Papierkram im Vorfeld“, weiß Alexander Freund. Das aber sei unbegründet. „Die PSD Bank München verlangt lediglich Gehalts- und Eigenkapitalnachweise sowie die Unterlagen zum Objekt, die der Verkäufer zur Verfügung stellt“, erklärt er. „All diese Dokumente können die Kunden bequem online hochladen. Der Darlehensvertrag ist damit quasi vom heimischen Sofa aus auf den Weg gebracht.“ Im Idealfall ist die Finanzierung damit vier Tage später unter Dach und Fach. Denn schließlich haben auch die größten Individualisten keine Zeit zu verlieren, wenn es um ihr Traumhaus geht.

□ Judith Meister

Haus von der Stange?

Reihenhäuser und Eigentumswohnungen sind gerade in Städten oft über Bauträger zu haben. Dennoch ist für individuelle Wünsche Raum.

Am Stadtrand entsteht gerade ein modernes Wohnquartier. Reihenhäuser und ein paar Mehrfamilienhäuser werden gebaut. Hinter solchen Projekten stehen in der Regel Bauträger. Sie verkaufen den Erwerbenden Immobilien-Komplettpakete – sozusagen Häuser und Wohnungen von der Stange. Der Bauträger plant sie und bietet sie den Erwerbenden mit einer bestimmten Musterausführung an.

Trotzdem können die Käufer auch eigene Wünsche realisieren. „Sie können meist vorab wie in einem Katalog aus bestimmten Ausstattungsoptionen wählen“, weiß Holger Freitag, Vertrauensanwalt beim Verband Privater Bauherren (VPB). Das reicht vom Material der Innentüren über die Wandfarben und die Badarmaturen bis zum Bodenbelag. Einige Bauträger bieten inzwischen auch sogenannte Open-House-

Konzepte an. Die Erwerber können dann auch bei der Raumaufteilung oder beim Energiekonzept ein Wörtchen mitreden. „Natürlich hat die Auswahl Einfluss auf den Preis des Hauses“, sagt der Jurist. Wer Exklusiveres möchte, muss mehr zahlen.

Wünsche rechtzeitig anmelden.

Wichtig: „Wer Ausstattungen, Materialien oder Raumaufteilung haben möchte, die von dem Musterschema abweichen, sollte das direkt bei Vertragsabschluss regeln. Später noch Sonderwünsche umzusetzen, wird oft kompliziert und wesentlich teurer“, mahnt Freitag. Ohnehin sollten sämtliche Bauleistungen im Vertrag so detailliert wie möglich beschrieben sein. Von zentraler Bedeutung ist hier die Bau- und Leistungsbeschreibung, die Leistungsumfang, Planung, Baukonstruktion, Größe von Wohn- und Außenflächen, Art und Qualität der Baustoffe sowie den technischen Ausstattungsgrad genau definieren sollte. Darauf haben auch Kunden von Bauträgern einen gesetzlichen Anspruch.

□ Melanie Rübartsch



Achtung Eigentumsfalle!

Bei einem Bauträgervertrag geht der Erwerber wirtschaftlich in Vorleistung. Er wird erst dann rechtlich Eigentümer der Immobilie, wenn das Haus steht und der Kaufpreis komplett überwiesen ist. Zum Schutz des Käufers sieht die Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV) daher vor, dass dieser keine Zahlungen leisten muss, ohne dass der spätere lastenfreie Eigentumsübergang ausreichend gesichert ist. Danach ist der Kaufpreis in bis zu sieben Raten zu begleichen, deren Fälligkeit jeweils vom Baufortschritt abhängt.

Wichtig: Die erste Rate muss und sollte auch wirklich erst dann gezahlt werden, wenn der Vertrag verbindlich geworden ist und eine Auflassungsvormerkung zugunsten des Erwerbers im Grundbuch eingetragen ist. Diese schützt davor, dass das Grundstück zwischenzeitlich noch an jemand anderen verkauft werden kann. Außerdem muss die Baugenehmigung erteilt sein und eine Lastenfreistellung der Bank des Bauträgers vorliegen.





WissensWert

Wer bin ich?

Drei Mythen über das Gehirn und die Gene

Mythos 1: Menschen nutzen überwiegend nur eine Gehirnhälfte.

Stimmt nicht. Zwar sind bei verschiedenen Aufgaben unterschiedliche Hälften aktiv – bei kreativen Tätigkeiten ist es eher die linke, bei logisch-rationalen eher die rechte. Allerdings gibt es keinen Hinweis darauf, dass es vom Individuum abhängt, welche Hälfte es eher nutzt.

Mythos 2: Wir benutzen nur 10 % unserer Gehirnkapazität.

In bildgebenden Verfahren wie einem MRT ist tatsächlich oft nur ein kleiner Teil des Gehirns aktiv. Entscheidend ist jedoch, dass verschiedene Teile zu verschiedenen Zeitpunkten arbeiten. Der Grund dafür ist, dass unser Gehirn zwar nur 2 % unserer Körpermasse ausmacht, jedoch 20 % der Energie benötigt. Würde gleichzeitig das gesamte Gehirn aktiviert, wäre der Energiebedarf größer als die Energie, die unser Körper zu einem Zeitpunkt zur Verfügung stellen kann.

Mythos 3: Eine hohe Lebensdauer liegt an den Genen.

Wenn Großeltern und Eltern alt wurden, bestehen auch bei einem selbst gute Chancen auf ein langes Leben. Davon gehen jedenfalls viele Menschen aus. Forscher haben jetzt aber herausgefunden, dass der direkte Anteil der Gene an der Lebensdauer gerade einmal 7 % ausmacht. Ausschlaggebender sind Lebensstil und Umweltbedingungen.

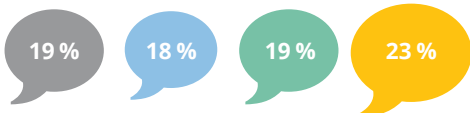
Fotos: © AdobeStock_raisondretre, _jolygon, _bankrx; © freepik.com; © shutterstock_Cennet_Karaca

Hauptsache einzigartig.

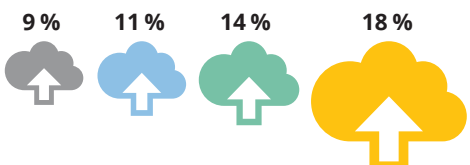
Die Generation Z, also die nach 1998 Geborenen, scheint mehr Wert auf Individualität zu legen als ihre Vorgänger. Nach einer Studie der Unternehmensberatung OC&C-Strategy verspürt sie einen stärkeren Wunsch danach, herauszustechen und sich einzigartig zu fühlen. Ein Grund sei, dass die jungen Menschen in eine Welt mit Smartphone hineingeboren wurden und soziale Medien stärker denn je die Chance bieten, eine eigene Plattform zu haben.

Werte der Generationen im Vergleich.

Eigene/individuelle Ansichten und Meinungen haben



Eigenen Content erstellen (Videos, Fotos, Blog, andere Formen des Schreibens oder der Kunst)



Quelle: OC&C, Gen-Z-Umfrage

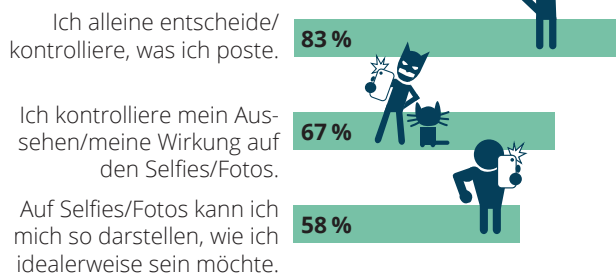
Selfie-Manie.



Smartphone hochhalten, in Pose stellen, auslösen. Kein Tag und kein Erlebnis ohne Selfie. Gerade für Jugendliche sind die Fotos, die sie von sich selbst machen, ein wichtiger Weg, ihren individuellen Stil und ihre Persönlichkeit zu finden. Gleichzeitig sind Selfies Ausdruck purer Kontrolle und Sicherheit, belegt die IKW-Jugendstudie „Selfies ungeschminkt“ (siehe Grafik). Die Jugendlichen wollen ihr eigenes Leben und Erleben offenbar im Griff behalten und so wahrgenommen werden, wie sie sich selbst gerne sehen würden. Dabei folgen angesagte Selfies übrigens auch ganz bestimmten Regeln:

- Der Hintergrund muss sichtbar sein.
- Der Blick geht neben die Kamera.
- Eine individuelle, nicht zu extreme Idee muss her.

Durchgeplante Selbstdarstellung.

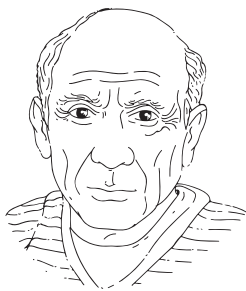


Quelle: Lönnecker & Imdahl rheingold Salon, IKW-Jugendstudie

Stichwort

Genossenschaft.

Zugespißt könnte man sagen, die Genossenschaft ist die Rechtsform der Individualisten. Denn ihr Motto lautet: Hilfe zur Selbsthilfe. In einer Genossenschaft wie der PSD Bank München schließen sich die Mitglieder freiwillig zusammen, um gemeinsam zu wirtschaften oder einen bestimmten Zweck zu verfolgen. Dabei soll die wirtschaftliche Förderung aller Mitglieder aus eigener Kraft und nicht durch Unterstützung Dritter beziehungsweise des Staates gelingen. Die Genossenschaft wird von einem Vorstand und einem Aufsichtsrat geführt, die jeweils selbst Mitglieder sind. Die grundsätzlichen Entscheidungen trifft aber die Generalversammlung, die aus allen Mitgliedern besteht. Dabei hat jedes Mitglied unabhängig von der Höhe seiner Kapitalbeteiligung nur eine Stimme.



*„Unter den Menschen
gibt es viel mehr Kopien
als Originale.“*

Pablo Picasso



App-Tipps

Do it yourself!

Renovierung, Deko, Klamotten, Geschenke – kaum etwas ist individueller als Selbstgemachtes. Inspiration kann man sich z. B. über diese Apps holen:



Dekoideen: Die Gratis-App liefert viele Inspirationen für die neue Wohnungs- oder Gartendeko. Die Bastelanleitungen gibt es direkt dazu. Aufgeteilt sind die Ideen nach Jahreszeiten.



Snapguide: Ob Häkeln, Backen, Basteln oder Malen – über die kostenlose iOS- und Web-App kann jeder Schritt-für-Schritt-Anleitungen erstellen und teilen. Bislang sind die meisten Anleitungen allerdings in Englisch.



DIY-Basteln: Eine Alternative für Android-Smartphones ist diese App des Blogs kreativseite.com. Sie zeigt viele verschiedene Anleitungen rund ums Basteln & Upcycling sowie Tipps für kleine Alltagsprobleme.



RoomSketcher: Mit der App können die Nutzer ihr Eigenheim digital planen – vom Grundriss bis zur Einrichtung. Auch eine digitale Livebegehung in 3-D ermöglicht die im Google Play Store und bei iTunes kostenlose App.



Werkzeugkiste: Die App enthält praktische Helfer für Heimwerker: Lineal, Winkelmesser, Wasserwaage, ein virtuelles Senklot etc. Auch diese App ist gratis für Apple- und Android-Smartphones erhältlich.



Pattarina: Die kostenlose App zeigt Hobbyschneidern digitale Schnittmuster über die Handykamera an und ermöglicht eine einfache Übertragung auf den Stoff. Das Abpausen und Zusammenkleben von digital erworbenen Schnittmustern sollen sich die Nutzer ersparen können.

Buchtipps

Sich neu entdecken.

Auch schon mal das Gefühl gehabt, die Tage ähnelten einander und man trotte auf alten Wegen so vor sich hin? „The Big Book of Challenges“ soll helfen, sich neue Ziele zu stecken und dadurch vielleicht sogar einen neuen Blick auf das Leben zu bekommen. Insgesamt 100 kleine Herausforderungen für den Alltag sind dort aufgelistet – mal für einen Tag, mal für eine Woche oder sogar einen Monat. Rollentausch mit dem Partner, täglich ein Spaziergang, eine Woche nur Rotes kochen, jeden Tag mit einem fremden Menschen ins Gespräch kommen – einfach starten. Eigene Erlebnisse und Gedanken kann der Leser direkt im Buch notieren.

**The Big Book
of Challenges,
Frechverlag
272 Seiten,
16 Euro**



Zwei Schicksale.

Zwillinge fühlen sich eng verbunden, heißt es. Sie ticken oft gleich. Umso mehr faszinieren uns Geschichten über Zwillinge, die früh in ihrem Leben getrennt werden. Wie entwickeln sie sich? Welchen Einfluss hat das Umfeld? Auch die niederländische Autorin Tessa de Loo hat solch ein Schicksal beschrieben – und ihr Buch zugleich zu einer spannenden Geschichtsstunde gemacht. Kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs werden Anna und Lotte auseinandergerissen. Die eine bleibt beim Opa in Deutschland, die andere wächst bei niederländischen Verwandten auf. Erst mit 74 begegnen sie sich wieder.

**Tessa de Loo,
Die Zwillinge
Diana Verlag
528 Seiten,
10,99 Euro**





Herbert Baumeister,
Teamleiter Geldanlage,
spielt Didgeridoo.

Lippen locker flattern lassen.

Hobbys sind eine höchst individuelle Angelegenheit. Einige Mitarbeiter der PSD Bank München haben besonders originelle Steckenpferde. Wir stellen sie gerne vor.

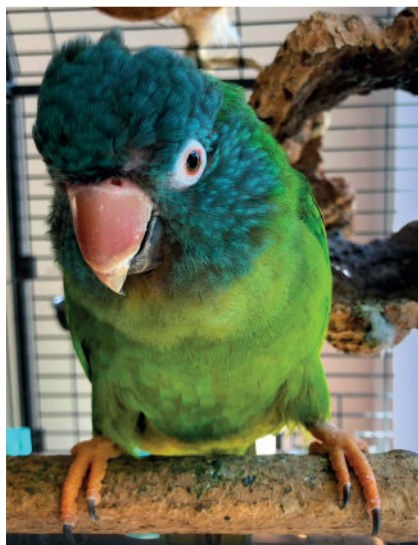
Australien hat Herbert Baumeister schon als Kind fasziniert. Vor 15 Jahren, auf einem Kleinkunstfestival in Zusmarshausen, entdeckte der Teamleiter Geldanlage bei der PSD Bank München dann die sehr spezielle australische Klangwelt: „Da hat ein Musiker Didgeridoo gespielt. Das war ein meditativer Sound, der mich gleich gepackt hat.“ In einem Wochenend-Workshop probierte der Augsburgere selbst aus, wie man dem traditionellen Instrument der australischen Ureinwohner Tonfolgen entlockt. „Die Kunst ist, die Lippen ganz locker flattern zu lassen. Mit der richtigen Atemtechnik entsteht eine Luftsäule, die man variieren kann.“ Begeistert von der entspannenden Wirkung, legte Baumeister sich bald ein Original-Didgeridoo zu, gefertigt aus einem von Termiten ausgehöhlt Eukalyptusstamm. Meist spielt er es heute zu Hause im Garten für sich alleine – und ab und an sogar in der Badewanne. Der Hall im Badezimmer bringe den Klang so gut zur Geltung. Was Nachbarn und Familie zu seinem Hobby sagen? „Bis jetzt gab’s keine Beschwerden“, sagt der Finanzexperte.

Zum Fünfzigsten hat sich der Hobbymusiker ein Zweitinstrument gegönnt. Größer und aus dunkel gebeizter Eiche, handgefertigt von einem Spezialisten aus Sardinien. „Das klingt etwas höher als mein eher erdiges Eukalyptus-Didgeridoo.“ Beim nächsten runden Geburtstag in zwei Jahren soll eine weitere, ausziehbare Version dazukommen. „Und spätestens wenn ich in Rente bin, will ich endlich nach Australien reisen, um die traditionelle Didgeridoo-Kultur im Ursprungsland kennenzulernen.“

Die Lieblingsjeans nachnähen.
Tamara Bürmann hingegen sitzt in ihrer Freizeit sehr oft an ihrer Nähmaschine. Erst jüngst hat sie hier insgesamt 200

Ihre Bank

Mund-Nase-Bedeckungen angefertigt. „50 davon gingen an eine Pflegestation an meinem Wohnort in Meitingen“, berichtet die Teamleiterin BauGeld VertragsService. Ihr Hobby ist eigentlich eine Liebe auf den zweiten Blick, verrät sie. Als Schülerin fand sie die Textilarbeit noch furchtbar langweilig. Erst als sie vor etwa vier Jahren auf Youtube ein paar Filme übers Nähen sah und im Internet auch interessante Schnittmuster entdeckte, funkte es. „Zuerst habe ich mir zum Üben eine billige Nähmaschine aus dem Supermarkt zugelegt“, erzählt die 27-Jährige. „Da habe ich gemerkt, was für ein schöner Ausgleich zum Joballtag so ein kreatives Hobby ist.“ Ihre Mutter, eine Bekleidungsfertigerin, versorgte sie zusätzlich mit Tipps. So wagte sie sich bald an immer mehr Herausforderungen. Inzwischen näht sie regelmäßig T-Shirts, Hosen, Mützen oder Babykleidung. Auch Sitzbezüge und Vorhänge für ein Wohnmobil entstanden schon in Eigenregie. Ganz besonderen Spaß hat der Hobby-schneiderin ein dreitägiger Dirndl-Nähkurs gemacht, den sie bei der Volkshochschule belegte. Demnächst will Bürmann ihre Lieblingsjeans nachnähen. Natürlich an der Profimaschine, die längst das billige Einstiegsmodell ersetzt hat. Seitdem sie die hat, sagt ihr Freund, höre er gar keine Flüche über widerspenstige Fäden mehr aus dem eigens eingerichteten Nähatelier.



Sandra Andre,
Leiterin Organisation,
lebt mit Papageien.

Hochsensible Individualisten.

Alex und Lukas, so heißen die beiden Lieblinge von Sandra Andre. Ein zehnjähriger Blaukopfsittich ist der eine, ein einjähriger Kongopapagei der andere. Für Andre und ihren Mann sind die Vögel quasi vollwertige Familienmitglieder. Beide sind bereits als Babys bei ihnen eingezogen. Während sie tagsüber in einer großen Voliere im Wohnzimmer untergebracht sind, dürfen sie abends frei durchs Haus in Germering fliegen, wenn ihre Besitzer von der Arbeit kommen. „Papageien sind hochsensible, intelligente Individualisten. Das finde ich

so spannend“, erzählt die Leiterin Organisation bei der PSD Bank München. „Und sie brauchen wie Menschen Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Abwechslung.“ Bei der 44-Jährigen bekommt das Duo jede Menge davon: So sind Küsschen mit der trockenen Papageien-Zunge auf die Wangen ausdrücklich erlaubt. „Und wenn mein Mann mit seinen Freunden im Keller Gitarre spielt, sitzt Lukas ebenfalls auf seiner Schulter und summt mit.“ Musik, weiß Sandra Andre inzwischen, sei sowieso das Größte für Papageien. Was auch immer aus den Lautsprechern tönt, die beiden tanzen sofort mit. Das Sprechen dagegen übt zumindest der kleine Lukas noch. Alex lässt dagegen regelmäßig ein freundliches „Guten Morgen“ oder „Danke“ hören. „Nur wenn ich mehrere Tage weg bin, haben sie schlechte Laune und hacken nach meiner Rückkehr schon mal mit dem Schnabel“, so die Bayerin. „Dann muss ich klarmachen, wer der Chef im Ring ist. Ein bisschen dominant aufzutreten, sollte einem als Halter also liegen.“ Was sie potenziellen Papageien-Besitzern ansonsten rät: Zu berücksichtigen, dass die Tiere eine ausgesuchte, gar nicht so billige Mischung etwa aus Obst, Gemüse und Nüssen als Futter benötigen. Dass sie als Exoten viel Wasser zum Trinken und Duschen des Federkleids brauchen und dass sie laut sind – so laut, dass Besucher der Andres oft staunen. „Aber für mich sind das die tollsten Tiere überhaupt. Ich fahre sogar im Urlaub am liebsten in Papageienparks!“



Tamara Bürmann,
Teamleiterin BauGeld
VertragsService, näht im
Heimatelier.

□ Myrto-Christina Athanassiou



Das eigene Müsli, individuell konfektionierte Jeans, nach den Genen ausgerichtete Therapien – Personalisierung liegt im Trend. Aber was ist das eigentlich genau?

Die Wahrscheinlichkeit, dass Kunden zu Stammkunden werden, steigt um das **Zehnfache**, wenn sie personalisierte Angebote erhalten.

Quelle: Marketingberatung Epsilon, „The Power of Me“

Personalisierte Ansprache: Hier geht es ganz grundsätzlich darum, Inhalte so genau wie möglich an die Vorlieben und Interessen des Adressaten anzupassen. Der Verbraucher bekommt zum Beispiel passgenaue Werbung beim Onlineshopping angezeigt, erhält zielgerichtet Informationen zu neuen Dienstleistungen oder wird im Newsletter persönlich angesprochen. Auch Kundenbindungsprogramme von Geschäften gehören dazu.

Personalisierter Handel: Daneben gibt es den großen Bereich der personalisierten Produkte: Der Hautcremetiegel erhält einen Deckel, auf dem das Familienfoto abgedruckt ist, die Getränkedose trägt den eigenen Namen, in das Babybadetuch wird der Name gestickt und Farbe sowie Aufschriften seiner Sportschuhe kann der Käufer nach eigenen Wünschen zusammenstellen.

Händler und Dienstleister versprechen sich über solche Angebote deutlich mehr Absatz. Denn – so haben verschiedene Studien herausgefunden – der Wunsch der Konsumenten, sich über solche Personalisierungen von der Masse abzuheben, wächst (siehe auch Infografik).

Nutzerprofile: Um Verbrauchern möglichst passgenaue Angebote unterbreiten zu können, sind die Unternehmen auf Informationen über ihre Kunden angewiesen. Dafür sind deren Nutzerprofile immens wichtig. Facebook zum Beispiel sammelt jedes Like auf den Seiten und erfasst dadurch die Vorlieben seiner User. Onlinehändler speichern einerseits die getätigten Bestellungen, andererseits aber auch die Seiten, die sich der Käufer vor seiner Entscheidung angeschaut hat – also seinen gesamten virtuellen Einkaufsummel. Ruck, zuck ermitteln Algorithmen, was

den Käufer aufgrund dieser Auswahl sonst noch interessieren könnte. Die werdenden Eltern suchen Kinderbettchen? Da könnte auch der Autokindersitz spannend sein. Die Urlauber buchen einen Mallorca-Flug? Da brauchen sie doch einen Mietwagen.

Rückgaberecht: Wichtig zu wissen ist, dass das normale, 14-tägige Widerrufsrecht beim Online-Handel bei personalisierten Produkten eingeschränkt ist. Maßanfertigungen kann der Händler von einer Retoure ausschließen – jedenfalls dann, wenn ein Weiterverkauf wegen der individuellen Merkmale kaum mehr möglich erscheint. Die Frage, wann aus massentauglicher Ware ein spezieller Einzelfall wird, ist indes immer eine Einzelfallbetrachtung.

Personalisierte Medizin: Auch bei der Gesundheit spielt Personalisierung eine Rolle. Blutgruppe, Lebensstil, Geschlecht und Alter – das alles beeinflusst mögliche Krankheitsverläufe und die richtige Therapie. Vor der Entscheidung, welche Maßnahmen und Medikamente sinnvoll sind, führt daher jeder Arzt bestimmte Tests und Diagnosen durch, die natürlich automatisch immer auf den Patienten zugeschnitten sind. Mit der noch vergleichsweise jungen personalisierten Medizin kommen nun noch die Möglichkeiten der modernen Diagnostik hinzu. Hierüber können Mediziner auch genetische, molekulare und zelluläre Besonderheiten eines Patienten erfassen und daraus Schlüsse ziehen, ob eine bestimmte Therapie in Betracht kommt.

□ Melanie Rübartsch

Je individueller, desto besser.

Mehr als jeder Zweite bevorzugt Produkte, die individualisierbar sind.

54 %

Ich finde ein **Produkt, welches ich nach meinen Wünschen individualisieren kann, interessanter** als ein gleichwertiges Produkt, bei dem eine Veränderung nicht möglich ist.

41 %

Ich bin bereit, für ein nach meinen Wünschen **individualisiertes Produkt mehr zu bezahlen** als für ein gleichwertiges Massenprodukt.

40 %

Ich **erwarte, dass zukünftig mehr** Unternehmen **individualisierbare Produkte anbieten**.

37 %

Mir fällt es **leichter, etwas zu kaufen, was mir gefällt**, wenn ich es individualisieren kann.

Quelle: KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/FH Institut für Handelsforschung GmbH



Urlaub ohne Gleichen.

Ferien von der Stange war gestern. Immer mehr Menschen buchen ihre Reisen auf eigene Faust. Welche Rechte sie haben, wenn dann doch mal etwas schiefgeht.

Meer oder Berge? Faulenzen oder Aktivurlaub? Wenn es um die Ferien geht, können sich Erholungssuchende heute fast jeden Wunsch erfüllen – und sie tun es auch. Rund 70 Milliarden Euro investierten die Bundesbürger nach Angaben des Deutschen Reiseverbands im vergangenen Jahr für Trips im In- und ins Ausland. Und selbst in der Corona-Krise ist ihre Reiselust ungebrochen. Allerdings verstärkt die Pandemie einen Trend, den Experten bereits seit längerem beobachten. „Statt eine organisierte Reise zu buchen, mieten sich viele Urlauber lieber selbst ein Auto oder Wohnmobil und erkunden ihr Reiseland auf eigene Faust“, sagt Julia Zeller, Referentin für Verbraucherrecht bei der Verbraucherzentrale Bayern. Wegen Corona steigt zudem die Nachfrage nach Ferienhäusern und -wohnungen (siehe Grafik rechts unten). All-inclusive-Urlaube und Pauschalreisen sind hingegen deutlich abgeschlagen. Wer seine Reiseplanung selbst in die Hand nimmt, sollte wissen, dass er damit gewisse Risiken eingeht. „Während Pauschalreisende meist problemlos ihr Geld zurückerhalten, wenn etwa für das Zielland eine Reisewarnung ausgesprochen wird, kommt auf Individualtouristen viel Arbeit zu, wenn sie die Reise stornieren wollen“, weiß Juristin Zeller. Bei Pauschalreisen gewährt der Gesetzgeber den Urlaubern einen umfassenden Schutz. Kommt es zu Mängeln vor oder während der Reise, können sie Ersatz einfordern. Über die

vorgeschriebene Insolvenzabsicherung des Anbieters bekommen sie zudem ihr Geld zurück, sollte dieser pleitegehen. Hinzu kommt, dass bei einer Pauschalreise mindestens zwei Reiseleistungen aus einer Hand gebucht werden und der Reisende entsprechend nur einen Ansprechpartner hat. „Wer hingegen den Flug, den Mietwagen und das Hotel auf eigene Rechnung organisiert, muss auch jeden Posten gesondert stornieren“, so Zeller. Dabei müssen Kunden nicht selten unterschiedlichste Stornobedingungen beachten.

Buchungsportale – Segen und Fluch.

Dieses Problem lässt sich verringern, wenn der Urlauber von Anfang an auf die Stornobedingungen achtet oder über ein Vermittlungsportal bucht, das möglichst lange eine kostenlose Stornierung anbietet. Dieser Service kostet zwar oft einen kleinen Aufpreis. Das Geld ist aber vor allem in Zeiten gut angelegt, in denen Corona die Reiseplanung jederzeit über den Haufen werfen kann. Eine Garantie für unkomplizierte Buchungen und Stornierungen sind Plattformen wie booking.com oder opodo.de aber trotzdem nicht. Sie fungieren nur als Vermittler zwischen dem Verbraucher und dem eigentlichen Vertragspartner – etwa der Fluglinie oder dem Hotel. Und das bedeutet: Sobald der Vertrag zustande gekommen ist, hat das Portal seine Pflicht getan und darf den Kunden bei

Problemen an seinen eigentlichen Vertragspartner verweisen. Das kann mühsam werden, vor allem, wenn der Reisewillige schon eine Anzahlung geleistet hat und sein Vertragspartner im Ausland sitzt. Zeller rät Betroffenen in solchen Fällen, sich immer an beide Beteiligten zu wenden – den Vertragspartner und den Vermittler.

Flugreisen – ja, aber.

Eindeutig geregelt ist hingegen, was Flugpassagiere verlangen können, wenn ihre Maschine sich verspätet, der Flug annulliert wird oder Gepäck verloren geht. Die europäische Fluggastrechte-Verordnung legt fest: Kommt ein Flug mehr als drei Stunden zu spät ans Ziel und ist die Airline für die Verzögerung verantwortlich, können Passagiere zwischen 250 und 600 Euro Schadenersatz verlangen. Entfällt die Reise ganz, muss die Gesellschaft ihren Kunden den Flugpreis erstatten oder sie auf andere Weise ans Ziel befördern. „Hat eine Airline während der Corona-Krise einen Flug annulliert, können Kunden die Erstattung der Ticketkosten sogar verlangen, wenn das Ticket nicht stornierbar war“, sagt Zeller. Einige Gesellschaften bieten auf ihrer Homepage entsprechende Antragsformulare zum Download an. Andere sind weniger kooperativ. Doch selbst dann müssen Kunden noch lange nicht vor Gericht ziehen. „Wenn eine Airline Mitglied der Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr ist, können Kunden dort kostenlos eine Lösung ihres Konflikts herbeiführen“, rät Zeller. Diese neutrale Stelle strebt eine außergerichtliche Streitbeilegung in Konflikten zwischen Reisenden und Unternehmen an (Infos: soep-online.de).

Dynamic Packaging – das Beste aus beiden Welten.

Wem all das zu mühsam ist, der kann auch die Vorteile von Pauschal- und Individualreise verbinden. Das Zauberwort lautet „Dynamic Packaging“. „Darunter versteht man die auf den Kunden zugeschnittene Kombination einer Reise aus verschiedenen Bausteinen zu einer Pauschalreise“, erklärt Expertin Zeller. Der Kunde stellt seine Reise zwar weitgehend nach eigenen Wünschen zusammen, bucht sie aber auf eine einzige Rechnung und profitiert damit von allen Vorteilen, die auch ein klassischer Pauschaltourist genießt. Inzwischen bieten fast alle großen Reiseveranstalter und Online-Vermittlungsplattformen dieses Verfahren an. So kommen selbst sicherheitsbedürftige Individualisten auf ihre Kosten.

□ Judith Meister

Nicht ohne meine Karte.

Eine gute Kreditkarte ist ein nützlicher Reisebegleiter. Mit der PSD MasterCard Gold bleiben Sie im Urlaub flexibel und profitieren zudem von einem umfassenden Versicherungspaket.



- Egal in welcher Währung: Mit der PSD MasterCard Gold können Sie für nur 60 Euro pro Jahr in 210 Ländern bezahlen – oder die Kartendaten als Sicherheit hinterlegen, was viele Hotels oder Mietwagenverleiher fordern.
- Mit der Karte können Sie im Ausland Bargeld am Geldautomaten ziehen. Gebühr: jeweils 2 % des Umsatzes, mindestens fünf Euro pro Nutzung.
- Sie profitieren von diversen integrierten Versicherungen. So erhalten Sie etwa die vertraglichen Stornokosten ersetzt, wenn Sie aus wichtigem Grund vor Reiseantritt von Ihrem Trip zurücktreten. Bei Reiseabbruch kommt die Police auch für die zusätzlich entstandenen Rückreisekosten auf und ersetzt die Ausgaben für die noch nicht in Anspruch genommenen Reiseleistungen. Wichtig: Während viele Reiserücktrittsversicherungen sogenannte Pandemie-Ausschlussklauseln enthalten, also nicht bezahlen, wenn ein Kunde seine Reise wegen einer Covid-19-Erkrankung nicht antreten kann, leistet die Versicherung der PSD MasterCard Gold auch in diesem Fall.
- **Mehr Informationen:** www.psd-muenchen.de/karten

Im Corona-Jahr sind die Deutschen im Urlaub lieber unabhängig.

Art des nächsten Urlaubs

40 %

Entspannungsurlaub



35 %

Natururlaub

34 %

Strandurlaub

Unterkunft

26 %

Ferienhaus/Ferienwohnung



18 %

Kleines Hotel/
Pension

Jeweils weniger als **10 %**
großes Hotel, Campingplatz,
Jugendherberge

Häufigstes Verkehrsmittel

71 %

Auto/Wohnmobil



10 %
Bahn

14 %
Flugzeug

Quelle: GfK, Bayerisches Zentrum für Tourismus e.V.; Mehrfachnennungen möglich; Umfrage nur auszugsweise abgebildet.

Bayerische Originale.

Manufakturen kreieren Einzigartiges – ein Blick hinter ihre Kulissen.

Lateinisch „manus“ heißt im Deutschen „die Hand“ und „facere“ nichts anderes als „machen“. Manufakturen sind also Stätten für Handgemachtes. Oft fertigen sie einzigartige Produkte auf hohem handwerklichen Niveau. In Bayern gibt es viele solcher Manufakturen. Ihre Vorzüge sprechen sich unter Fans des Individuellen schnell herum. Auch auf der Plattform www.bavarian-makers.de sind viele von ihnen zu finden. Bayerische Originale stellen unter anderem die hier vorgestellten drei Betriebe her.

Baumbaron Baumhäuser zum Träumen.

Was? Die passende Eiche wäre da, aber das Handwerkertalent reicht nicht aus fürs gewünschte Häuschen oben in den Wipfeln? Baumbaron baut maßgeschneiderte Rückzugsorte unterm Blätterdach, exakt abgestimmt auf Vegetation und Kundenwünsche. Als Spielhaus für Kinder, Aussichtsplattform zum Bestaunen der Natur, zusätzlichen Wohnraum oder im großen Maßstab für Baumhaus-Hotels. Nach einer Standort-Begutachtung erstellen die Baumhaus-Spezialisten ein 3-D-Modell, fertigen die Konstruktion in der eigenen Werkstatt, übernehmen die Montage und auf Wunsch auch den Innenausbau. Selbst Privatbibliotheken mit Bar und Kamin oder Himmelbett-Lofts sind möglich. Verwendet werden ausschließlich heimische Holzarten, die Dämmung besteht aus recycelbarer Holzfaser.

Wer? Geschäftsführer Johannes Schelle, Zimmerermeister und studierter Architekt, hat sich mit Baumbaron einen Jugendtraum erfüllt. Für große Projekte zieht sein fünf-

köpfiges Team Statiker, Schalungszimmerer und professionelle Baumkletterer hinzu.

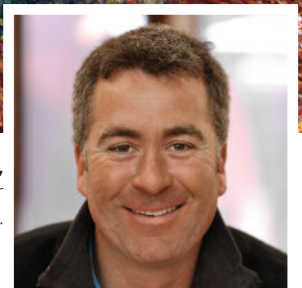
Wo? Das Büro befindet sich in Tegernsee, die Werkstatt in Waakirchen. Als einer von nur wenigen Baumhaus-Spezialisten bundesweit realisiert Schelle inzwischen aber Projekte in ganz Deutschland – etwa ein Indoor-Haus für eine Galerie in Konstanz.

Wie viel? 8.000 Euro sind mindestens zu veranschlagen. Wer sich ein voll ausgestattetes Märchenschloss in die Baumkrone setzen lassen will, kann aber auch bis zu 100.000 Euro ausgeben.

www.baumbaron.de



Johannes Schelle,
Geschäftsführer
von Baumbaron.



Die Finanzierung Ihres Unikats.

Maßanfertigungen sind nicht billig. Mit dem PSD Privatkredit lässt sich Ihr Schmuckstück aber flexibel finanzieren: Der Mindestdarlehensbetrag netto beträgt 2.500 Euro. Wie hoch der effektive Jahreszins ausfällt, hängt von der Laufzeit ab. 2,75 % ist aktuell der niedrigste effektive Jahreszins. Kostenfreie Sondertilgungen sind jederzeit möglich. Ein Beispiel finden Sie rechts.

Weitere Informationen unter
www.psd-muenchen.de/pk

Ultrasone Individuelles Hörerlebnis.

Was? Meisterwerke für die Ohren versprechen die Ultrasone-Macher ihren Kunden. Tragekomfort und ein technisch hochwertiges Hörerlebnis stehen bei der Produktion der Kopfhörer im Mittelpunkt. Bei der Herstellung kommen edle Materialien wie spezielles Leder und ausgesuchte Hölzer zum Einsatz. Zulieferer sind meist regionale Partner. Die Käufer haben die Auswahl zwischen mehreren limitierten Editionen, die bei Fans weltweit Kultstatus genießen. Wer es noch exklusiver mag, kann sich von Ultrasone seine persönliche Maßanfertigung bauen lassen – abgestimmt auf die Wohnungseinrichtung oder das Auto-Interieur. Wie wäre es etwa mit Mooreiche, Perlmutter-Beschichtung, Ebenholz oder individuellen Metallapplikationen?

Wer? Michael Willberg heißt der Mann hinter Ultrasone. Dem Wirtschaftsingenieur liegt Nachhaltigkeit sehr am Herzen. „Ich möchte Produkte herstellen, die man an mehrere Generationen weitervererben kann. Wir müssen raus aus der Wegwerfgesellschaft,“ ist der Gründer überzeugt.

Wo? Die Ultrasone-Unikate entstehen auf Gut Raucherberg in Wielenbach im Schongau. Dort sind auch die Kunden herzlich willkommen, wenn sie sich selbst einen Eindruck von den angebotenen Produkten verschaffen möchten. Erhältlich sind die Ultrasone-Editionen allerdings ausschließlich im gehobenen Fachhandel.

Wie viel? Los geht es bei etwa 700 bis 3.000 Euro für die Editionsmodelle. Bei individuellen Maßanfertigungen ist die Skala nach oben offen.

www.ultrasone.com



Michael Willberg,
Gründer und
Vorstand von
Ultrasone.

Ritzel Kitzel Bikes für Enthusiasten.

Was? Rennräder, Retro-, Polo- oder Cross-Bikes: Ritzel Kitzel baut Unikate für Zweiradfans, die sich nicht mit Massenware zufriedengeben wollen. Nach Körpermessung und ausführlicher Beratung konstruiert das Spezialistenteam jedem Kunden sein persönliches Traum-Fahrrad. Damit die Freude daran möglichst lange währt, gehören außerdem Fahrtechnik-Trainings, Camps in attraktiven Biking-Regionen und Schrauberkurse zum Ritzel-Kitzel-Angebot. Wer selbst unter die Konstrukteure gehen will, kann sogar einen Bambus-Bike-Workshop bele-

gen: Innerhalb eines Wochenendes bauen die Teilnehmer aus Bambus und Karbon ihren eigenen Fahrradrahmen.

Wer? Gründer Mario Kaaf bezeichnet sich als „Mischung aus Speedy Gonzalez und Popeye, nur eben auf zwei Rädern“. Er fährt als leidenschaftlicher Downhiller gerne die steilsten Berge hinab und ist auch vom Deutschen Alpenverein als Tourguide zertifiziert. Zu seinem Team zählen außerdem Mountain- und Retro-Bike-Spezialisten.

Wo? Werkstatt und Verkaufsräume von Ritzel Kitzel liegen in München-Sendling. Die Bambus-Bike-Workshops finden aber nicht nur dort, sondern regelmäßig auch in Ingolstadt statt.

Wie viel? Die Preisspanne für individuelle Ritzel-Kitzel-Fahrräder beginnt bei etwa 1.000 Euro. Die Schrauberkurse kosten um die 100 Euro. Ein Bambus-Bike-Workshop inklusive Material schlägt derzeit mit um die 700 Euro zu Buche.

www.ritzelkitzel.com

□ Myrto-Christina Athanassiou



Mario Kaaf,
Geschäftsführer
von Ritzel Kitzel.



Nettodarlehensbetrag:	8.000,00 Euro
Gebundener Sollzinssatz (pro Jahr):	2,72 %
Effektiver Jahreszins:	2,75 %
Monatliche Rate:	231,67 Euro
Anzahl der Raten:	36
Gesamtbetrag:	8.339,90 Euro
Gesamtlaufzeit:	36 Monate

Sollzinsen freibleibend, gültig ab 18.09.2020, Stand 18.09.2020

Quelle: PSD Bank München eG

Sandkaffee und Schlamm-schnecken-Stampf.

Foto: © Gewinnspannverein

Zwölf Matschküchen machen Kita-Kinder glücklich.

Man nehme: Zehn Gänseblümchen, eine Handvoll Kieselsteine und eine ordentliche Portion Schlamm – fertig ist der Matschküchen-Eintopf. Damit die Kinder der Region sich mit den Schätzen der Natur vertraut machen können, hat die PSD Bank München insgesamt zwölf Matschküchen an ausgewählte Kindergärten gespendet. Mit diesen können die Kleinen in vollen Zügen mantschen, planschen, wühlen und rühren. Wir haben geschaut, was die kleinen Köche da in ihren Töpfen zusammenbrauen.

Der kleine Finn stapft über die große Spielwiese der Villa Kunterbunt. Vorsichtig lugt er unter einen großen Stein – auf der Suche nach Spezialzutaten für seinen Schlammstampf, den er den Betreuerinnen heute kredenzen möchte. Sein geschultes Auge fällt auf eine Schnecke. Vorsichtig hebt er das fragile Wesen in die Höhe und trägt sie behutsam, aber zielgerichtet zum Topf, der auf der Matschküchen-Spüle steht. „Die Schnecke kennt das Prozedere bestimmt schon“, lacht die Villa-Kunterbunt-Leiterin Daniela Weiß. Mindestens einmal am Tag bereiten Finn und seine Freunde kulinarische Kuriositäten für ihre Betreuer im Kindergarten zu. „Wir hatten schon Sandkuchen, Erdsuppe und Matschkaffee mit richtigen Karottenstücken“, sagt Daniela Weiß, bevor sie die Schnecke wieder sicher zurück auf die Wiese bettet.

„Das Tolle an der Matschküche ist, dass sie komplett aus natürlichem Holz gefertigt wurde und dabei so robust ist“,

sagt Weiß. In der Küche können sich die Kinder nach Herzenslust austoben. Ganz nebenbei fördert das Matschen die sensorischen Fähigkeiten sowie die Grob- und Feinmotorik. Die Kreativität und die Fantasie werden angeregt und die Kinder lernen, in der Gruppe zu spielen. Der ganz große Küchen-Clou: eine Spüle mit Wasseranschluss. „Als unsere Kinder den entdeckt haben, waren sie total aus dem Häuschen“, erinnert sich die Kita-Leiterin.

Die Rosenheimer Villa Kunterbunt liegt im Endorfer Au-Viertel, direkt am Flüsschen Mangfall, aber auch mitten im sozialen Brennpunkt. „Eine Matschküche können sich hier viele Eltern nicht leisten und die Kinder kennen so etwas gar nicht. Für unsere Kids war die Spende ein absolutes Highlight“, sagt Weiß.

Bereits im nächsten Jahr heißt es wieder: Je sandiger, desto besser!

Dann wird die PSD Bank München noch einmal Matschküchen an regionale Kindergärten verteilen. Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel: Wer eine Vorliebe für matschige Gummistiefel hat und naturverbunden ist, kann sich dann gerne bewerben. Wann genau die Matschküchen verlost werden, wird rechtzeitig im PSD Newsletter (psd-muenchen.de/NewsAbo) verkündet.

□ Venessa Brand



Anti-Stress-Training mit Dörte, dem Schaf.



Auf einer großen Wiese gleich neben dem Augsburger Nordfriedhof steht ein kunterbuntes Holzhaus. Davor grast gemächlich ein weißes Pferd mit dicken, schwarzen Tupfen.



In diese Kinderbuch-Idylle fügt sich Alexandra Schorer wunderbar ein. Die 36-Jährige hat zwar keine roten Zöpfe und Sommersprossen, dafür aber eine Menge Mut und scheinbar übermenschliche Kräfte. Seit Jahrzehnten hat sich Schorer auf ihrem Krümelhof einer Sache verschrieben: der seelischen Gesundheit von Mensch und Tier. Die PSD Bank München hat sie und ihre rund 150 Tiere besucht.

Bis zur Nasenspitze mit Hundebetten beladen stapft die „Azubine“ Nathalie durch den Matsch. Gerade hat ein Spender einen Haufen Stoffkissen und Futter abgegeben. Die Freude bei der angehenden Tierpflegerin ist spürbar groß. „Wir sind auf Spenden angewiesen. Die Tiere müssen essen.“ Hühner, Rinder, Pferde, Schafe, Alpakas, und eine kleine Trampeltier-Herde: Wohin man blickt, dösen struppige und borstige Viecher in der Sonne. „Hier leben Tiere, die in den Augen vieler nichts mehr wert sind. Sie verbringen hier aber nicht nur ihren Lebensabend, sondern sie helfen den Besuchern aktiv“, sagt Krümelhof-Chefin Alexandra Schorer.

Schafe streicheln gegen Burn-out.

So haben sich beim Streicheln der Schaf-Dame Baronesse-Dörte schon etliche gestresste Manager entspannt und der Trampeltier-Wallach Franz-Joseph lockt selbst die unsichersten Kinder aus der Reserve. „Tiere haben heilende Kräfte. Sie sind von Natur aus friedfertig und ehrlich.“ Auf dem Krümelhof bietet Alexandra Schorer neben „Wanderungen mit tierischen Begleitern“ für jedermann auch eine Ferienbetreuung und vor allem tiergestützte Therapien für behinderte, verwahrloste und sexuell missbrauchte

Kinder an. „Wir therapieren auch Menschen, die regelmäßig ausrasten. Meinen Tieren hat noch keiner von ihnen weh getan“, weiß die Krümelhof-Besitzerin. Um der Tierschützerin und Therapeutin auf dem Krümelhof unter die Arme zu greifen, gründeten ein paar Gleichgesinnte 2017 der Förderverein „Tiergestützte Interaktion“. 22 Mitglieder hat der Verein schon. „Ohne deren Hilfe würde ich das alles nicht schaffen“, sagt Schorer. Der Krümelhof ist Reitparadies, Zirkus, Bauernhof, Therapiezentrum und Abenteuer-Spielplatz in einem. Wer Ruhe, Natur und Tiere hautnah erleben möchte, kann einen Termin vereinbaren, um die grüne Wunderwelt im Herzen Augsburgs zu erkunden.

□ Venessa Brand



Infos unter www.kruemelhof.de





Knacken Sie den Auto-Jackpot.

Los kaufen, mitfiebern und unglaubliche Preise abräumen.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen von zehn Mercedes A-Klasse-Modellen oder sichern Sie sich ein monatliches Preisgeld von 100.000 Euro. Sie können sich auch Ihr Gehaltskonto aufbessern: Wir verlosen acht Mal 250 Euro monatlich. Das Geld wird über eine Dauer von fünf Jahren aus einem Depot bei unserem Partner Union Investment ausgezahlt.

Unser Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Mit nur fünf Euro monatlich pro Los sichern Sie sich Ihre Chance auf den Jackpot. Das Gute daran: Vier Euro werden Ihnen sicher auf dem Sparkonto gutgeschrieben. Einen Teil des Spieleinsatzes verwenden wir dazu, Schulen, Kindergärten, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen in der Region zu unterstützen. Egal, wie das Glück mitspielt: Bei uns ist Ihr Geld gut angelegt.

Danke-Zusatzziehung – das können Sie gewinnen:

- ✓ 30 x VW ID.3 Elektroauto
- ✓ 200 x Heimkino „Panasonic“ im Wert von jeweils über 2.200 Euro

Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Höchstgewinn von 100.000 Euro beträgt ca. 1:10.743.130 (abhängig von der Anzahl der teilnehmenden Lose). Die Wahrscheinlichkeit auf den Mindestgewinn von 3 Euro beträgt 1:10. Das Verlustrisiko beträgt maximal 20 % je Losanteil (=1 Euro). Zusätzlich nehmen Sie automatisch an den regelmäßigen Zusatzziehungen teil – und das ohne Extra-Einsatz.

Trikots, Tore und Therapieponys

Die PSD Hilfsmission hilft Vereinen in Not.

Seit Monaten befindet sich Deutschland wegen des Coronavirus im Ausnahmezustand. Und doch merkt man, dass die Menschen Schritt für Schritt zur Normalität zurückkehren. Gaststätten und Restaurants sind wieder geöffnet und die Abstände zwischen den Handtüchern am Badesee werden zusehends kleiner. Auch in den Vereinen läuft das Leben langsam wieder an. Damit Sportler, Engagierte, Mitglieder und Kulturschaffende dabei auf wirtschaftlicher Ebene weniger Hürden meistern müssen, unterstützt die PSD Bank München mit ihrer Hilfsmission Vereine, die durch die Corona-Krise in Not geraten sind.

„Wir kämpfen wie die Gallier gegen die Römer, um in Corona-Zeiten unseren Trainingsbetrieb aufrechtzuerhalten. Und gerade jetzt sind zwei unserer Tore gebrochen, die wir schweißen lassen müssen“, sagt etwa Armin Granulo vom Fußballclub Hertha München. Damit Vereine wie die Hertha in schwierigen Zeiten nicht allein dastehen, hat eine fünfköpfige Jury diejenigen ausgesucht, die es am nötigsten brauchen. Insgesamt 30 Bewerbungsschreiben hat die Jury dafür mehrere Stunden eingängig geprüft. Dabei drückt den Betroffenen an verschiedenen Stellen der Schuh. Hier fehlen Trikots, da

Tierfutterspenden; andere benötigen ein Therapiepony, Baseballschläger oder Meerjungfrauenkostüme für die große Theateraufführung.

„Zum Teil sind ganz besondere Wünsche dabei“, freut sich die PSD Charity-Beauftragte Anastasia Potye. „Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Anstrengung und Durchhaltekraft sich die Menschen für ihre Vereine einsetzen. Umso wichtiger ist es uns, ihnen finanziell wieder auf die Beine zu helfen“, so Potye weiter.

Wegbleibende Mitglieder, leere Vereinskassen und ausfallende Trainingseinheiten: Die Corona-bedingten Probleme der Mannschaften und Vereine sind vielschichtig. „Wir versuchen, so vielen Vereinen wie möglich zu helfen“, sagt Jürgen Haschka vom Vorstand der PSD Bank München. An uns haben sich nicht nur Fußballclubs und Baseball-Vereine, sondern auch Tierschutzvereine, Flüchtlingsinitiativen und Theatergruppen gewandt.

„Mit ihrem Engagement und ihrem vielfältigen Angebot prägen die regionalen Vereine und Organisationen das Bild unserer Gesellschaft nachhaltig mit. Unser kleiner Beitrag ist dabei auch ein großes Dankeschön“, sagt Haschka.

□ Venessa Brand





Sie fragen, **wir antworten.**

Es gibt keine blöden Fragen, trauen Sie sich. Was wollten Sie Ihre Bank schon immer mal fragen?

Frage 1:

„Ich sehe immer öfter, dass Menschen an der Kasse mit ihrem Smartphone bezahlen. Wie funktioniert das eigentlich? Kann ich das als PSD Kundin auch?“

Gisela aus Zusmarshausen

Mit der PSD Banking-App geht das kontaktlose Bezahlen mit dem Smartphone ganz leicht. Loggen Sie sich einfach in der App ein und wählen Sie im Menü den Punkt „Digitales Bezahlen“ aus. Folgen Sie anschließend der Anleitung auf dem Display.

Schon kann's losgehen!

- ✓ **Schritt 1:**
Ihr Einkauf wird wie gewohnt erfasst.
- ✓ **Schritt 2:**
Entsperren Sie Ihr Smartphone mittels Gesichtserkennung, Fingerprint, Muster etc.
- ✓ **Schritt 3:**
Halten Sie Ihr Smartphone kurz vor das Kartenlesegerät (maximal 4 cm). Beträge unter 50 Euro werden ohne Eingabe der PIN bestätigt, für Beträge über 50 Euro ist immer die Eingabe der PIN erforderlich.
- ✓ **Schritt 4:**
Ein optisches oder akustisches Signal zeigt an, dass die Zahlung erfolgt ist.



Frage 2:

„Kann ich mit der PSD Girokarte auch kostenlos Bargeld im Supermarkt abheben?“

Stephanie aus München

Die Voraussetzung für die Bargeldauszahlung an der Ladenkasse ist in der Regel ein Mindesteinkaufswert, der vom teilnehmenden Einzelhändler vor Ort festgelegt wird. Dieser beträgt zwischen 5 und 20 Euro. Die Supermarkt-Kunden haben die Möglichkeit, sich bis zu 200 Euro vom eigenen Girokonto auszahlen zu lassen, ohne dass hierfür Gebühren berechnet werden.

Ist der Mindestbetrag erreicht, ist das Vorgehen denkbar einfach: Der Kunde äußert vor dem Bezahlen seinen Wunsch, sich einen bestimmten Betrag innerhalb des 200-Euro-Limits auszahlen zu lassen. Der Supermarkt-Mitarbeiter gibt den gewünschten Betrag am Kassenterminal ein und dieser wird zum Einkaufsbetrag addiert. Vom Konto des Kunden wird die Summe für den Einkauf und das ausgezahlte Bargeld in einer Transaktion abgebucht. Dabei gibt es eine Besonderheit: Während für das Bezahlen des Einkaufs per girocard oft die Unterschrift des Karteninhabers genügt, muss bei der Bargeldauszahlung stets die PIN eingegeben werden.

Frage 3:

Für welche Zwecke kann ich einen Privatkredit bei der PSD Bank beantragen?

Dieter aus Augsburg

Der PSD Privatkredit wird für Ihre persönlichen Ziele und Wünsche bereitgestellt. Ob Sie einen Urlaub finanzieren wollen, die Wohnung neu einrichten oder den beanspruchten Dispositionskredit ausgleichen wollen, ist für die Bereitstellung des Kredits ohne Belang. Wenn Sie sich einen finanziellen Spielraum verschaffen wollen, können Sie mit dem Geld auch Fremdkredite umschulden.

Ausgewählte Fragen werden im Blog und in der Geld & Gewinn veröffentlicht.

Schicken Sie uns Ihre Fragen per Mail an fragen@psd-muenchen.de

Ausbildung mit Zukunft – wir fördern Talente.



Wir bieten spannende Perspektiven und interessante Aufgabenfelder. Wir sind eine moderne Bank, die Ihre Fähigkeiten stärkt und weiterentwickelt. Wir suchen zum 01.09.2020 und 01.09.2021 junge, agile Menschen, die den digitalen Wandel in der Finanzbranche aktiv mitgestalten möchten.

Top fünf Argumente, die für eine Ausbildung in unserer PSD Bank München sprechen:

- ✓ Flexibles Arbeitszeitmodell
- ✓ Attraktives Ausbildungsgehalt
- ✓ 30 Tage Urlaub im Jahr
- ✓ Betriebliches Gesundheitsmanagement
- ✓ Vermögenswirksame Leistungen

Jetzt online informieren unter www.psd-muenchen.de/ausbildung und bewerben.

PSD Tipp: Ein paar wichtige Informationen und Tipps zum Berufsstart und rund um das Thema Finanzen finden Sie unter www.psd-muenchen.de/basiswissen

PSD – Sudoku

Gewinnen Sie ein Samsung Galaxy Tab oder eine von 25 PSD Einkaufstaschen

2		4	21	5	
	13	5		1	6
8			5		1
4		3	2		
3				11	
16		1		4	6

1	2	3	4	5	6
K	A	S	D	Z	R

20		2		18	5
	1		4		
10		4	2		14
	3	4			1
3			1	3	2
	7	5			4

1	2	3	4	5	6
	N	T	I	E	P

6	1	5	15		
				1	4
12				6	
4		5	19		3
		2		5	2
9	3		17		1

1	2	3	4	5	6
M	U	S	B		I

Spielregeln: Das Spielfeld ist in zwei mal drei Blöcke unterteilt. Jeder Block besteht wiederum aus sechs Feldern. Ziel ist es, die leeren Felder mit passenden Ziffern zu füllen. Dabei sind die vorgegebenen Zahlen nicht änderbar. Es gilt folgende Regel: **In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 6 nur ein Mal vorkommen.**

Die Zahlenreihen unter den einzelnen Spielfeldern wandeln die Lösungszahl in Buchstaben um. Leere Felder sind Leerzeichen.

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Geben Sie die Lösung, Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum unter www.psd-muenchen.de/raetsel ein oder senden Sie Ihre Angaben per E-Mail an gewinnspiel@psd-muenchen.de oder per Post mit dem **Stichwort „Rätsel“** an: PSD Bank München eG, Max-Hempel-Str. 5, 86153 Augsburg. **Einsendeschluss ist der 14.12.2020.** Viel Glück!

Jetzt umstellen auf digital!

Wechseln Sie von der gedruckten zur digitalen Ausgabe:

www.psd-muenchen.de/magazin

PSD Bank München eG · Sitz Augsburg · 86135 Augsburg



PSD PrivatKredit

Von jetzt auf gleich.

Fair, flexibel und erfrischend günstig. Dank super Konditionen, individueller Laufzeit, kostenfreier Sondertilgung und frei wählbarem Versicherungsschutz ist einfach mehr für Sie drin.

Schließen Sie jetzt Ihren PrivatKredit komplett online ab:

- ✓ Online alle Daten erfassen
- ✓ Online legitimieren
- ✓ Online unterschreiben mit eSigning

Top-Angebot

2,49%

effektiver Jahreszins,
Laufzeit von 12 bis 36 Monaten

Gleich abschließen unter
www.psd-muenchen.de/PrivatKredit

Beispielrechnung: Nettodarlehensbetrag 10.000 Euro, gebundener Sollzinssatz 2,46 % pro Jahr, effektiver Jahreszins 2,49 %, monatliche Teilzahlung 288,44 Euro, Anzahl der Raten 36, Gesamtbetrag 10.383,81 Euro, Gesamtlaufzeit: 36 Monate.

PSD Bank München eG, Sitz Augsburg, 86135 Augsburg, Sollzinsen freibleibend, gültig ab 18.09.2020



Die Bank passt zu mir.